Bezugs-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr.
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.
Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. **Anschluß Nr. 158.**

Zweite Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf. sonst 18 Pf. Sämmtliche für die Hallische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden im „Hallischen Inseratenblatt" **unentgeltlich** abgedruckt. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 289. **Halle, Mittwoch 10. Dezember 1890.** **182. Jahrgang.**

☞ Zur zweiten Ausgabe gehört: **Zweite** (Inserate-) Beilage.

Halle, den 9. Dezember.

Politische und vermischte Nachrichten.

* **Dem Hamburgischen Correspondenten** zufolge hätte der Kaiser einen Bericht über den Cigarrenarbeiter-Streik eingefordert. Der Vorsitzende des Tabakfabrikantenvereins sei nach Berlin gereist, um die betreffenden Schriftstücke vorzulegen.

* **Bei dem Reichskanzler** fand am Sonnabend ein Mittagsmahl statt, an welchem 48 Gäste theilnahmen.

* **Der Hauptverein des Evangelischen Bundes** in Hamburg wird zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen eine Petition gegen die Wiederaufhebung des sogenannten Jesuitengesetzes an den Reichstag absenden.

* **Kongreß freier Hilfskassen.** Die Verhandlungen des Kongresses sämmtlicher freien eingeschriebenen, sowie der auf Grund der rechtlichen Vorschriften errichteten Hilfskassen begannen am Montag Vormittag in Berlin. Es waren etwa 200 Delegirte, die circa 600 Kassen vertraten, erschienen. Der Kongreß ist auf Beschluß einer am 5. November d. J. zu Berlin stattgehabten Versammlung berufen worden, um zu den Abänderungsanträgen für das Gesetz, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende des Lokal-Comitees, Tischler Röske (Berlin), bemerkte, daß der Kongreß berufen sei, um gegen die Blockereien und Bedrückungen, die den freien Hilfskassen drohen, Protest zu erheben. Der Vorsitzende der Enuberzuhungs-Kommission Tischler Blume (Hamburg) theilte mit, daß er die Reichsregierung und die Reichstags Abgeordneten sämmtlicher Fraktionen zu den Verhandlungen eingeladen habe. Die freisinnige und sozialdemokratische Fraktion werden Delegirte zu dem Kongreß entsenden. Von den anderen Fraktionen sei eine Antwort bisher noch nicht erfolgt. Außerdem werde ein Vertreter des Reichsamts des Innern den Verhandlungen beiwohnen. Es wurden hierauf Blume (Hamburg) provisorisch zum Vorsitzenden und Redakteur Schutte (Berlin) zum Schriftführer gewählt.

* **In Hamburg** wird am 15. d. M. mit einer Seestevermannsprüfung und am 5. Januar n. J. mit einer Seeschifferprüfung auf großer Fahrt begonnen werden.

* **Die Nummer 34 des Reichs-Gesetzblattes** enthält nunmehr unter: Nr. 1923 die Verordnung, betreffend die Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen oder norwegischen Ursprungs. Vom 5. Dezember 1890.

* **Zum Einzug des Großherzogs in Luxemburg** wird berichtet: Vor dem Palais, auf dessen Balkon der Großherzog mit Gemahlin und der Erbgroßherzogin erschien, sang die Volksmenge das Lied mit dem Refrain: „Wir wolle keene Preuße sin". Der Refrain erregte die Aufmerksamkeit der Großherzogin, welche den hinter ihr stehenden Minister Eyschen dieserhalb frug. — —

— * **Seitens der Reichsregierung** folgt man mit Aufmerksamkeit dem Geschäftsbetriebe mit sogen. künstlichen Kaffeebohnen, welche in öffentlichen Blättern gleichwie die Maschinen, welche zu ihrer Herstellung gebraucht werden, angepriesen werden. Diese Kaffeebohnen sind für sich allein zur Bereitung eines dem Kaffee in Geschmack und Wirkung ähnlichen Getränkes nicht verwendbar, sie sind daher auch nicht als ein Ersatzmittel der Kaffees zu betrachten, sondern nur dazu bestimmt, in Vermischung mit natürlichen Kaffeebohnen im Handel verwerthet zu werden. Es hat sich dabei nach eingehenden Untersuchungen um ein Fabrikat aus geringwerthigen Stoffen gehandelt, bei welchem es unwiderleglich auf Täuschung des Publikums abgesehen ist. Nun ist der Verkauf eines solchen Gemisches nicht zu verbieten, sobald der Waare eine jede Täuschung über ihre Beschaffenheit ausschließende Bezeichnung gegeben wird, immerhin aber bleibt in diesem Falle die Gefahr einer solchen bestehen, und die Anpreisung der betreffenden Maschinen zur Anfertigung der künstlichen Kaffeebohnen hat die Täuschung des Publikums zur Voraussetzung. Die Regierung erachtet es, wie es heißt, als vom öffentlichen Interesse geboten, der hier vorliegenden Verletzung des Nahrungsmittelgesetzes entgegen zu treten, zumal bisher alle öffentliche Warnungen der Behörden gegen die Anfertigung und den Vertrieb des künstlichen Kaffees fruchtlos gewesen sind. Es soll daher eine kaiserliche Verordnung dahin ergehen, daß auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes die Herstellung, der Verkauf und das Feilhalten von Maschinen zur Anfertigung künstlicher Kaffeebohnen verboten wird.

* **Ausprägung von Reichsmünzen.** Bis Ende März 1890 waren bis dahin den Münzstätten zur Ausprägung von Reichsgoldmünzen auf Reichsrechnung 947 784 480,6 Pfund Feingold überwiesen worden. Dieselben hatten einen Anschaffungswerth von 1 313,9 Millionen Mark und einen Münzertrag von 1 322,1 Millionen Mark, so daß sich ohne Rücksicht auf die Prägekosten ein Brutto-Münzgewinn von 8,2 Millionen Mark ergiebt. Zur Ausprägung von Reichssilbermünzen waren den Münzstätten an Landessilbermünzen und in Barren aus solchen Münzen 4 523 945,451 Pfund Feinsilber überwiesen worden welche einem Münzertrage von 452,4 Millionen Mark entsprachen, wogegen der Anschaffungswerth derselben 408,9 Millionen Mark betragen hat. Es ist somit ein Bruttomünzgewinn von 43,5 Millionen entstanden. Von Reichsnickelmünzen sind geprägt für 44,1 Millionen. Der Bruttomünzgewinn betrug 28 Millionen. Kupfermünzen wurden für 11 Millionen geprägt, bei ihnen betrug der Bruttomünzgewinn 5,3 Millionen. Der Bruttogewinn betrug demnach bei den Goldmünzen 0,6 Prozent, bei den Silbermünzen 9,6 Prozent, bei den Nickelmünzen 63,5 Prozent und bei den Kupfermünzen 48,2 Prozent.

* **Das offizielle Blatt der Thierschutzvereine** „Anzeiger" enthält in Anknüpfung an die Thatsache, daß die Auffindung des Koch'schen Heilmittels in erster Linie durch Versuche an lebenden Thieren möglich wurde, folgende bemerkenswerthe an die „Antivivisektionsvereine" gerichtete Auslassung: „Wir, d. h. mehr als 90 v. H. der deutschen Thierschutzvereine, haben zwar stets entschieden gegen grausame Vivisektion protestirt, aber wir haben eine wissenschaftliche Vivisektion, welche frei von Grausamkeit ist und den Thieren bloß so viele Qualen, als unvermeidlich, bereitet, stets als nöthig geduldet, so lange sie die Wissenschaft nicht entbehren konnte, und haben Front gemacht gegen die allzu eifrige Agitation gegen jede Art von Versuchen an lebenden Thieren! Wenn es nach den absoluten Anti-Vivisektionisten gegangen wäre, hätten wir keine Vivisektion mehr und die Auffindung des Koch'schen Heilmittels, dem noch Heilmittel für viele andere Krankheiten folgen werden, wäre unmöglich geworden." Der Artikel schließt mit den Worten: „Wir dürfen beim Schutze der Thiere nie das Wohl der Menschen außer Acht lassen."

* **Der Vorstand der allgemeinen Conferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine** vom 12. Oktober 1890 hatte, wie wir seiner Zeit schon berichteten, eine Petition an den Reichstag gerichtet, welche dahin ging, daß der § 184 des Strafgesetzbuches folgenden Wortlaut bekomme: „Wer Schriften, Druckwerke, Bildwerke oder Darstellungen, welche in sittlicher Beziehung Aergernißz zu geben geeignet sind, zur Verbreitung herstellt oder zum Zweck der Verbreitung im Besitz oder Gewahrsam hat, feilbietet oder anpreist, verkauft, vertheilt oder sonst verbreitet, oder an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft. Auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden." Jetzt hat derselbe Verein dahin petitionirt, daß im § 180 des Strafgesetzbuches der Schlußsatz laute: „auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, auf Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht und außerdem bei gewohnheitsmäßigen Verbrechern von Dirnen auf Ueberweisung an die Landes-Polizeibehörde erkannt werden."

* **Es bestätigt sich nicht,** daß der Hofprediger v. Hase zu Potsdam in eine der erledigten Hofpredigerstellen berufen werden soll.

* **Niedriger gehängt** zu werden verdienen einige Bemerkungen der „Nowosti", welche eine Betrachtung zum Jubiläum des Großen Kurfürsten mit folgenden persiden Unterstellungen verbrämen:

„Wenn man von dem zeitgenössischen Preußen spricht, kann man nicht umhin, an die Zukunft zu denken. Europa kann wohl schwerlich eine weitere Verstärkung Deutschlands erwarten, doch kann es fast mit Sicherheit darauf rechnen, daß Preußen sich nicht mit seinen jetzigen Grenzen begnügen und nach weiterer Vergrößerung seiner Besitzungen streben wird. Die deutsche Einheit stellte sich uns stets in gewissem Grade als Phrase, als Uebergangsform zu einer Umwandlung Deutschlands in Preußen vor. Wenn man in die traurige Gesch chte des vorzeitigen Erlöschens der einzelnen deutschen Dynastien näher Einblick thut, so kann man glauben, daß dieser Prozeß nur eine Frage der Zeit ist. Die russische Politik, welche zur Schaffung eines starken Preußens so viel beigetragen hat, muß stets diesen Prozeß der „Prussifizirung" im Auge behalten."

Da die „Nowosti" in dem Artikel Friedrich des Großen gedenken, so werden sich dieselben nicht wundern dürfen, nach dessen Methode ihr Libell niedriger gehängt zu sehen.

* **Der Redakteur der socialdemokratischen Zeitung** „Münchener Post", Schwab, ist (wie in Nr. 288 kurz berichtet) wegen Verweigerung des Zeugnisses, betr. die Verletzung des Amtsgeheimnisses, verhaftet worden. Die Verletzung wurde in einem Artikel der „Münchener Post" gefunden, in welchem mitgetheilt wurde, „bei einer Kreisregierung" habe ein Assessor in einem Berichte behauptet, daß an der Fleischtheuerung nur das viele Fleischessen der breiten Volksschichten schuld sei; es werde erst besser, wenn diese zu Pferdefleisch und Konserven griffen. Schwab hatte in zwei Vernehmungen erklärt, daß diese Mittheilung nicht aus Beamtenkreisen stamme und daß deren Einsender weder eine staatliche noch eine gemeindliche Anstellung bekleide. Auf dieses hin erfolgte die Verurtheilung Schwabs zu einer Geldstrafe von 100 ℳ, dann dessen Verhaftung.

Die Schul-Conferenz.

In Ergänzung unseres vorläufigen Berichts über die Sonnabendsitzung der Conferenz theilen wir noch mit, daß folgende Frage:

Empfiehlt es sich, im Lehrplan der Gymnasien die den alten Sprachen gewidmete Stundenzahl einzuschränken und es so zu ermöglichen, daß die Unterrichtsstunden in den drei unteren Klassen herabgesetzt, das Englische fakultativ eingeführt und Zeichnen über Quarta hinaus obligatorisch gemacht wird?

Ist mit jener Einschränkung zugleich der lateinische Aufsatz als Zielleistung und die griechische schriftliche Versetzungsarbeit für Prima in Wegfall zu bringen?

im Zusammenhang mit der vom Kaiser angeordneten Erörterung:

„Ist die Ermäßigung der Lehrziele, also die Verminderung des Lehrstoffs schärf ins Auge gefaßt und wenigstens das Ausscheidende genau festgestellt?"

berathen wurde. Als Berichterstatter erhielt das Wort Oberlehrer Dr. Hornemann aus Hannover, welcher in eingehender Begründung die nachbezeichneten Thesen befürwortete:

1) Die dem Lateinischen gewidmete Stundenzahl kann von Quarta an aufwärts um je zwei Wochenstunden herabgesetzt werden, weil der gesonderte Betrieb der Grammatik mit Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen eine starke Einschränkung

---

(Nachdruck verboten.)

Fächer und Schirm.

Von **Margarethe Halm.**

(Schluß.)

Dagegen ist nun freilich der deutsche Gebrauch des Fächers schlicht und nüchtern. Aber Gemüth und Auge sprechen aus dem deutschen Frauenantlitz dort, wo Worte versagen oder zu schwach wären, Empfindendes auszudrücken, und der Fächer ist und bleibt hierzulande — Toilettesache.

Daß der Fächer auch Winters in heißen Räumen, bei erhitzter Körpertemperatur zur Abkühlung benutzt wird, weiß Jeder; weniger bekannt dürfte es sein, daß hier ein heftiger Gebrauch des Fächers auch Erkältungen schaffen oder dem Teint schädlich werden kann. Vorsicht und ein schönes Maß sind eben auch hier, wie überall im Leben, angezeigt.

Der Fächer, dieser auf künstlichem Wege „linden West" erzeugende Toilettegegenstand, läßt sich gern von der Huldin Anmuth regieren und ist sogar mit den Genien der Würde und der Majestät vereinbar.

Anders verhält es sich mit dem Regenschirm — dieser ungeheuerlichen Abart des fächerlichen Cousins Parasol — welcher auch höchstens auf Reisen oder bei Landpartien dessen Amt übernehmen darf, und das nur unter dem Pseudonym: Entoucas. Er erscheint in diesem Falle bei möglichst schlanker Taille, weil er hier meistens auch als Stock benützt wird. Immer von festem, oft rauhem, ja gemeinem Stoffe, bei vielem Gebrauche verblichen und mißfarbig — gute Regenschirme sind theuer und immer eine fatale Auslage, die man gern hinausschiebt — benachtheiligt der Regenschirm eher unsere Erscheinung, als daß er ihr zum ästhetischen Vortheil diente.

Das Aussehen eines offenen Regenschirmes, mag ihn auch der schönste Handgriff zu schmücken bestrebt sein, ist steif und dumm; geschlossen gleicht er doch auch nur einem lappenumwundenen Stock.

Der Regenschirm hat kaum einen Anspruch auf eine Schönheits-Konkurrenz unter seinesgleichen, es sei denn, daß die Majorität seiner Nebenbuhler aus jenen baumwollenen Familiendächern in Roth und Blau bestünde, welche zur Zeit der Jahrmärkte und Kirchweihfeste auf dem Lande sichtbar werden; oder, wenn jene schmutzigweißen Riesenschwämme, unter denen die alte Obstfrau mit ihren unzähligen Körben und Schüsseln sitzt, mit in die Schranken träten.

Der Regenschirm steht offenbar noch nicht auf der Höhe seiner Zeit, das beweisen die vielen, bei Regenwetter fast gespenstig einherhuschenden grauen Gestalten in Gummimantel und Kapuze: die vom Regenschirm Emanzipierten. London, das graubehimmelte, nebelfeuchte, soll die Wiege des Regenschirms gewesen sein. Sein Erfinder wurde seinerzeit vom Pöbel verhöhnt, als er aber bei heftigem Regen unter seinem Schirme trocken blieb, kam man auf den Werth desselben und in kurzer Zeit ging im Regen Niemand mehr ohne Schirm.

Daß der Regenschirm besser zur heutigen, cylindrischen Grundform der Herrentoilette paßt, als zur zierlichen weiblichen, das steht fest; aber auch die Frau braucht das starre Ungethüm, welches seine Stahlrippen bei Wind und Wetter in ihren Hut bohrt oder den Vorübergehenden die Augen auszustechen trachtet. Wenn es bei Regen stürmt, ist der Augenblick höchsten Ungemachs für Schirm und Schirmträger nahe. Ein mächtiger Windstoß und der Schirm kann sich umstülpen. Dann halten wir eine in jammervoller Lächerlichkeit daherflatternde Riesenkutte in der Hand, die uns mit sich fortreißt oder in die Gosse fliegt.

Sonnenschirm und Fächer stehen in unübertrefflicher technischer Vollkommenheit da; der Regenschirm aber, der uns auch oft rückwärts oder seitlings mit seinen Dachströmen begießt, harrt noch seines Reformers.

Die Hofjagd in der Göhrde.

Die Jagdgäste des Kaisers dürfen keine Langschläfer sein. Am Sonnabend Morgen wurden sie um 7 Uhr durch das Signal der Jägerei geweckt und um ½9 Uhr gings schon hinaus in den prächtigen Wald. So empfindlich kühl es bei der Hinausfahrt war, so schön wurde es, als die Sonne durchbrach und die bereiften Bäume mit ihrem flimmernden, glitzernden Schein übergoß: die Kälte minderte sich, so daß der Tag zur Jagd vortrefflich war. Kurz vor 10 Uhr wurde, nachdem die Schützen postirt waren, die Jagd angeblasen. Einen nach Lage und Uebersichtlichkeit unübertrefflichen Standort hatte der Kaiser an einer jener herrlichen Eichen, die hier nicht zu den Seltenheiten gehören. Der Wildstand der Göhrde ist reich und gut, wenn auch das Rothwild nicht ganz die Stärke erreicht, wie in anderen Revieren. Um Rothwild handelte es sich heute zunächst, denn die Jagd begann mit einem eingestellten Jagen am „Großen Stern" auf diese Wildgattung. Bald hallte der Wald wieder von den Schüssen der im weiten Bogen aufgestellten Schützen, und nach Verlauf von nicht ganz einer Stunde waren 124 Stück, darunter vom Kaiser drei jagdbare, zwanzig geringe Hirsche und drei Spießer, ferner zwei Ueberläufer und achtzehn Frischlinge erlegt. Der Kaiser besichtigte die Strecke nach Beendigung des im Jagdzelt eingenommenen Frühstücks und begab sich dann sofort auf seinen nahegelegenen Stand im angrenzenden „Wilddiebshorst", wo eine Suche mit der Findermente auf Sauen die Fortsetzung der Jagd bildete. Es kamen hier mächtige Hauptschweine, grobe Sauen und eine erkleckliche Zahl Frischlinge vor den Schuß. Der Kaiser allein streckte 18 Sauen, darunter 5 Hauptschweine; die Gesammtstrecke wies 108 Stück auf. Se. Majestät war ersichtlich in bester Laune und unterhielt sich vortrefflich. Um 3 Uhr langte der Wagenzug der Jagdgesellschaft wieder vor dem Jagdschlosse an, wo den Jägern vor dem Mahl gerade noch Zeit zum Packen blieb.

Nach dem Streckenrapport wurden an den beiden Jagdtagen erlegt von Sr. Majestät dem Kaiser 11 Hirsche, 22 grobe und 8 geringe Sauen, dem Großherzog von Sachsen 6 Hirsche, 2 Stück Wild, 11 grobe und 17 geringe Sauen, dem Prinzen Heinrich 4 Hirsche, 5 Stück Wild, 4 grobe und 23 geringe Sauen, dem Prinzen Friedrich Leopold 5 Hirsche, 4 Stück Wild, 10 grobe und 2 geringe Sauen, dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha 6 Hirsche, 5 Stück Wild, 8 grobe und 22 geringe Sauen, von der übrigen Jagdgesellschaft 2 Hirsche, 69 Stück Wild und 102 Sauen. Die Gesammtstrecke betrug 36 Hirsche, 85 Stück Wild, 229 Sauen oder 350 Stück Hochwild.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818901210 2-11/fragment/page=0001

erfahren, die Lektüre einer weiteren Sichtung unterworfen und die Uebung im freien mündlichen und schriftlichen Gebrauche des Lateinischen als Ziel des Unterrichts aufgegeben werden kann. Ob auch in Sexta und Quinta eine Herabsetzung der Stundenzahl des Lateinischen möglich sein wird, hängt von weiteren Versuchen mit einer verbesserten Methode des fremdsprachlichen Anfangsunterrichts ab. Dagegen kann eine erhebliche Verminderung der häuslichen Arbeiten für das Lateinische durch Verlegung der Hauptarbeit in die Klasse sofort eintreten. 2) Für das Griechische genügen sechs wöchentliche Lehrstunden von Unter-Tertia an aufwärts, wenn zugleich die Grammatik wirklich auf das für ein gründliches Verständniß der Schriftsteller nothwendige Maß beschränkt und ihr Betrieb eng an die Lektüre angelehnt wird. Die schriftliche Arbeit zur Versetzung nach Prima kann wegfallen. 3) Es empfiehlt sich, das Englische in der an den Gymnasien der Provinz Hannover bestehenden Weise von Unter-Sekunda an aufwärts mit je zwei wöchentlichen Lehrstunden in den Lehrplan aufzunehmen. 4) Der Zeichenunterricht kann in Sexta wegfallen, muß dann aber über die Quarta hinaus bis zur Obersekunda einschließlich als Pflichtfach mit je zwei Wochenstunden fortgeführt werden; in Prima bleibt er besser Wahlsache wie bisher. 5) Das Hebräische bleibt der Universität vorbehalten.

Bemerkung: Durch die in obigen Thesen vorgeschlagenen Aenderungen des Stundenvertheilungsplans wird zugleich erreicht daß in den drei unteren Klassen die Gesammtstundenzahl um je zwei Stunden wöchentlich ermäßigt werden kann.

Die Ausführungen des ersten Mitberichterstatters zur Frage des Lehrplans in den Gymnasien, Geheimen Regierungs-Raths Dr. Kruse, lassen sich etwa in folgender Weise zusammenfassen:

Eine Beschränkung des altsprachlichen Unterrichts ist nicht zu empfehlen. Der lateinische Aufsatz und das griechische Versetzungs-Extemporale für I sind jedoch zu entbehren.

Zur Verminderung der Stundenzahl können in der VI die Zeichenstunden, die Geschichtsstunde und die dritte Religionsstunde wegfallen. In V ist das Französische nicht nur entbehrlich, sondern schädlich.

Das Englische wird, wie bisher, fakultativ zuzulassen sein, ebenso der Zeichenunterricht in den oberen Klassen.

Die Ermäßigung der Lehrziele, also die Verminderung des Lehrstoffs, ist auf Direktoren-Konferenzen mehrfach ins Auge gefaßt, bedarf aber noch genauerer Feststellung.

Die von dem zweiten Mitberichterstatter Rektor Dr. Volkmann aufgestellten Thesen lauteten:

1. Eine weitere Beschränkung der den alten Sprachen gewidmeten Stundenzahl, als sie durch den Lehrplan vom 31. März 1882 angeordnet worden ist, würde den erfolgreichen Betrieb des Unterrichts ernstlich gefährden und darf deshalb nicht in Aussicht genommen werden.

2. Erscheint eine Beschränkung der gesammten Stundenzahl in den unteren Klassen geboten oder wünschenswerth, so ist dieses Ziel für Quinta und Quarta durch Verminderung der französischen Stunden zu erreichen.

3. Fakultativer Unterricht im Englischen ist von Unter-Sekunda ab, parallel mit dem Unterricht im Hebräischen, zulässig.

4. Es ist wünschenswerth, daß der Zeichenunterricht mindestens für die beiden Tertien obligatorisch gemacht werde.

5. Ein Verzicht auf den lateinischen Aufsatz als Zielleistung ist unbedenklich, sobald eine methodische Anleitung zum Uebertragen deutscher Originalstücke ins Lateinische an die Stelle tritt.

6. Der griechischen schriftlichen Versetzungsarbeit für Prima ist ein Werth von irgend welchem Belang nicht beizumessen.

Als dritter Mitberichterstatter sprach Geheimer Regierungs-Rath Dr. Schottmüller über folgende Thesen:

1. Die den alten Sprachen im Lehrplan der Gymnasien gewidmete Stundenzahl ist einzuschränken;

a) nicht sowohl um die Unterrichtsstunden nur in den unteren als vielmehr in allen Klassen herabzusetzen, sodann

b) um den durch die neue Weltstellung Deutschlands gesteigerten Anforderungen auch anderer Wissensgebiete gerecht zu werden;

c) um die von den dazu meistberechtigten Faktoren, den Familien und den Aerzten geforderte Entlastung der Schüler herbeizuführen.

2. Das Fortfallen des lateinischen Aufsatzes und des griechischen Skriptum für die Versetzung nach Prima genügen allein noch nicht, um bei verminderter Stundenzahl der Verflachung des Unterrichts vorzubeugen: es muß eine weitere Ermäßigung der Lehrziele eintreten, um jenem drohenden Uebelstande vorzubeugen,

d. h. es sind einige der bisher schon auf den Gymnasien behandelten Wissenszweige der Universität vorzubehalten.

3. Der Unterricht im Zeichnen ist wenigstens bis IIb incl. obligatorisch zu ertheilen.

4. Der Unterricht im Englischen ist ebenfalls obligatorisch zu machen, braucht aber erst in IIa mit je drei Stunden zu beginnen.

In der Diskussion legte der Präsident der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, Professor Dr. von Helmholtz, eingehend die Anforderungen dar, welche vom Standpunkt des naturwissenschaftlichen Studiums an den Gymnasialunterricht zu stellen seien. Diese Anforderungen, welche hauptsächlich den Unterricht im Deutschen beträfen, seien ohne Vermehrung der Stundenzahl zu erreichen.

Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Stauder machte einige thatsächliche Mittheilungen. Er sprach sich dahin aus, daß eine Verminderung der Stundenzahl nur im Wege der Einschränkung des altsprachlichen Unterrichts zu ermöglichen sei.

Um 4 Uhr wurde die Sitzung auf Dienstag, 9. Dezember, 10 Uhr vertagt.

Aus Nah und Fern.

— Ueber den deutschen Ultramontanismus und die eventuelle Rückkehr der Jesuiten veröffentlicht Crispis Organ, die „Riforma", einen äußerst schneidigen Leitartikel, der geradezu den den Bestand des Reiches bedrohenden Ultramontanismus auf gleiche Stufe mit der Sozialdemokratie setzt, wie auch in den meisten anderen Staaten der Klerikalismus die bestehende Ordnung gefährde. Geradezu lächerlich sei es, wenn die deutschen Ultramontanen ihrerseits eine erfolgreiche Bekämpfung der Sozialdemokratie verheißen. Die „Riforma" ist im Interesse des Fortschritts Deutschlands überzeugt, daß weder der deutsche Reichstag noch die Regierung in die Rückkehr der Jesuiten einwilligen werden, da diese den inneren Frieden des Reiches stören würden. Dagegen fährt die vatikanische Presse fort, die Aufhebung des Jesuitengesetzes als ganz selbstverständlich zu betrachten; die Ablehnung des bezüglichen Centrumsantrages würde zugleich eine Kriegserklärung des Centrums an die Regierung bedeuten.

Die Eifersucht gegen deutsche Handlungsbeflissene in London fand unlängst ihren Ausdruck durch eine Abordnung, welche der Citykommis-Verein an den Lord Mayor gesandt, um ihm Vorstellungen gegen die Anstellung deutscher und auswärtiger Kommis in der Londoner City zu machen. Der Lord Mayor konnte nur antworten, daß die Prinzipale in der Wahl ihrer Kommis durchaus unabhängig seien; wenn sie ausländische Handlungsgehilfen wegen ihrer Sprachkenntnisse oder sonstiger Eigenschaften vorzögen, so sei das ihre Sache.

— An Todesfällen von Lungenkranken, die durch Impfungen behandelt wurden, waren bisher nur zwei bekannt geworden. Wie jetzt aus ärztlicher Quelle verlautet, sind aber mehr derartige Fälle zu verzeichnen, von denen einer besonders charakteristisch ist und als Warnung dienen kann. Ein Patient von außerhalb hatte in einem Hotel Wohnung genommen und dort eine Injektion mit der Koch'schen Lymphe erhalten. Der Kranke, der dann ohne ärztliche Aufsicht war, zeigte später so bedrohliche Erscheinungen, daß schleunigst der nächstzugängliche Arzt gerufen werden mußte. Hilfe war indeß nicht mehr möglich, der Patient ist gestorben. Es ist bereits von kundiger Seite darauf hingewiesen worden, daß unter Umständen bei vorgeschrittener Lungentuberkulose eine Impfung verhängnißvoll werden kann. In Folge dessen wurde von allen Seiten, auch von Prof. Koch selber, die äußerste Vorsicht und Gewissenhaftigkeit dringend empfohlen. Eine solche ist aber bei ambulatorischer Behandlung völlig ausgeschlossen.

— Auf der Insel Rügen sind Wrackstücke von dem neuen Stralsunder Schiff „Carnot" angetrieben worden, desgleichen eine Flaschenpost, nach welcher das genannte Schiff am 25. November im Schneesturm mit Mann und Maus untergegangen ist.

— Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Posen beschloß, an den Reichstag eine Petition wegen Ablehnung des neuen Zuckersteuergesetzes zu richten ferner wurde beschlossen, in einem Immediatgesuch an den Kaiser diesen auf die ernsten Gefahren aufmerksam zu machen, welche über die Landwirthschaft gekommen wären, und speziell auf die Gefahr des neuen Zuckersteuergesetzes.

— Drei Mitglieder der Solinger Falschmünzerbande wurden vom Schwurgericht in Elberfeld zu je zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Einer der Angeklagten erhielt sechs Jahre Zuchthaus und entsprechenden Ehrverlust.

— Der Graf Franz Sickingen wurde in Wien verhaftet unter der Beschuldigung, einer Beamtenwittwe, welche kürzlich einen Haupttreffer im Lotto gemacht hatte, mehrere Tausend Gulden herausgelockt zu haben, indem er ihr einredete, er werde nächstens eine hohe, sehr einträgliche Anstellung bei einem auswärtigen Staate erhalten. Der Graf leugnet, die Absicht gehabt zu haben, die Frau in ihrem Vermögen zu schädigen, erklärt vielmehr, er habe derselben zu ihrer Sicherheit werthvolle Pfänder gegeben.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

ψ Halle. Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher. An Stelle des mit Ende dieses Jahres als Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physik und Meteorologie ausscheidenden Herrn Professors Dr. von Reusch in Stuttgart ist Herr Dr. Anton Oberbeck, Professor der theoretischen Physik und Direktor des physikalischen Instituts der Universität in Greifswald gewählt worden.

** Kiel. Die hiesige Universität ernannte den Klosterprobst Dr. Freiherrn von Liliencron anläßlich seines 70. Geburtstages zum Doktor der Theologie.

* Berlin. Prof. Virchow wurde von der medizinischen Akademie in Rom durch Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt. Gleichzeitig bewilligte die Akademie 500 Frks. für die große goldene Medaille, welche anläßlich des 70. Geburtstages des Prof. Virchow geprägt werden soll. In derselben Sitzung wurde die Absendung einer Depesche an Prof. Koch beschlossen, in welcher die Akademie der Bewunderung über die großartige Entdeckung Koch's Ausdruck giebt.

— München. Der Professor der Mathematik an der Würzburger Universität, A. Mayr, ist hierselbst bei seinem Sohne, dem Unterstaatssekretär v. Mayr, gestorben.

Theater und Musik.

—r. In Gera führte kürzlich der Männergesangverein „Liedertafel" W. Tschirch's neuestes Werk „Bilder aus der Schweiz", ein Cyclus von 12 Gesängen mit verbindender Dichtung und Orchesterbegleitung, auf. — Das in jeder Weise wohlgelungene Werk wurde vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

≅ Wie man uns aus Weimar schreibt, ist die von Professor Sommer componirte Oper „Loreley" vom Herzoglichen Hoftheater in Braunschweig zur Erst-Aufführung angenommen. Bekanntlich wurden Proben aus derselben auf der diesjährlichen Tonkünstlerversammlung in Eisenach mit bedeutendem Erfolge zum Vortrag gebracht.

— Ein Janko-Conservatorium wird in New-York eröffnet, in welchem Unterricht auf der neuen Janko-Tastatur ertheilt werden soll. Die Leitung desselben wird Prof. Richard Hausmann übernehmen.

— Was kostet das Theater zu Frankfurt a. M. Der soeben erschienene Haushaltungsplan der Theater-Actien-Gesellschaft ergiebt folgende Ziffern: Die Ausgaben sehen 1 161 712 M vor, von welcher Summe die Gagen den Löwenantheil, nämlich 894 112 M wegnehmen. Für Spielhonorare sind 36 000 M, Heizung 13 000 M, Beleuchtung 50 000 M, Garderobe 35 000 M und Dekoration 15 000 M vorgesehen. An Einnahmen verzeichnet der Haushaltungsplan: Tageseinnahmen 562 000 M, Abonnements im Opernhause 246 000 M, Abonnements im Schauspielhause 170 400 M, städtische Subvention 150 000 M.

Hallische Lokalnachrichten vom 9. Dezember.

Der Nachdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

—ð **Im Kaufmännischen Verein** rezitirte gestern Abend Herr Eulau ausgewählte Stücke aus Julius Wolffs „Tannhäuser" und legte damit einen neuen Beweis seiner von vollstem Verständniß für den Geist und die dichterischen Schönheiten des Werkes getragenen Vortragskunst und einer bedeutenden Sprachtechnik ab, die von einem klangvollen, in allen Lagen ausgeglichenen, sehr modulationsfähigen Organ auf das Vortheilhafteste unterstützt wird. Zu den alten Freunden hat sich Herr Eulau sicher am gestrigen Abend noch eine reiche Zahl neuer gewonnen.

ψ **In der Sitzung des Vereins für Insektenkunde** am 8. Dezember wurde nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder beschlossen, nächsten Montag, den 15. d. M., Abends 8½ Uhr im Vereinslokale die letzte diesjährige Sitzung (General-Versammlung) behufs Neuwahl und Erweiterung des Vorstandes abzuhalten. Mit dieser Sitzung wird eine Ausstellung von Insekten verbunden sein. Von Vorträgen sind bereits angemeldet: „Ueber den Käferfang im Winter" — „Beobachtungen über Entwickelung überwinternder Schmetterlingspuppen bei der Zimmerzucht." „Ueber das Baden der Schmetterlinge." Gäste sind willkommen. Von den gestern ausgestellten seltenen Faltern heben wir besonders hervor: Thuis Cerisyi (var. aus Bulgarien), Vanessa L. Album, Colias Chrysotheme (Steiermark) ꝛc.

—n **Zu Gunsten des Knabenhortes in Giebichenstein** findet am 11. d. Abends 8 Uhr in Bad Wittekind ein Vokal- und Instrumentalkonzert statt. Die Aufführung wird eingeleitet werden durch die Ouvertüre Ruy Blas von Mendelssohn für Piano zu vier Händen; die dieses Tonstück vortragenden Herren werden noch mit Scenen aus Wagners Lohengrin (Trio für Piano, Violine und Harmonium, bearbeitet von Reinhard) vertreten sein. Der sehr umfangreiche Aufführungsplan enthält ferner 2 Chorlieder a capella gesungen vom Lehrermännerchor aus Giebichenstein. Ein gemischtchöriger Gesangverein aus Halle wird drei Chorvorträge mit Pianofortebegleitung zu Gehör bringen. Für das Konzert hat der Harfenvirtuose Herr Pester wieder freundlichst seine Mitwirkung in Aussicht gestellt. Von kunstgeübten Damen und Herren gelangen Lieder am Klavier und Duette zum Vortrag. Während der Aufführung werden die im Knabenhorte unter Leitung des Herrn Lehrer Rauschenbach ausgeführten Arbeiten im Vorraume des Saales ausgestellt sein. Eintritskarten sind (im Vorverkaufe 3 Stück M. 1,20, an der Kasse à 0,50 Mk.), bei den Kaufleuten Herren Reichardt und Beyer, sowie bei Herrn Hausi zu haben.

—η **Eine Denkschrift betr. die allgemeine Einführung der Wassermesser** ist seitens des Curatoriums der städtischen Gas- und Wasserwerke angefertigt und vom Magistrat den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung zugestellt. In derselben wird ausgeführt, daß als im Jahre 1885 das Curatorium in die Berathung der neuen Bedingungen für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung eingetreten sei, es der drohende Wassermangel war, welcher die Mitglieder veranlaßte, die vermehrte Einführung der Wassermesser den städtischen Behörden dringend zu empfehlen. Durch Einführung der neuen Bedingungen wurde der Wasserverbrauch um über 10% verringert und besonders während der Sommermonate ganz wesentlich eingeschränkt, sodaß von 1886 ein Wassermangel nicht wieder eingetreten, auch die Beschaffenheit des Wassers eine beständig gute gewesen ist. Ein weiterer sehr wichtiger Erfolg der Wassermesser-Einführung ist der, daß alle Abnehmer, welche Wasser zum Gewerbebetrieb verwenden, also damit Geld verdienen, veranlaßt wurden, dasselbe der Stadt in der Höhe zu bezahlen, in welcher sie es gebrauchen. Das Rechnungsergebniß wurde hierdurch, allerdings auch unterstützt durch die Erhöhung des Wasserpreises um 1 ₰ für das Cubikmeter und die Beseitigung der Rückerstattung bei höherem Verbrauch so günstig, daß der Zuschuß der Stadtkasse von 130 606,71 M auf 99 513,37 M herabgesetzt werden konnte und dem Wasserwerke trotzdem noch höhere Summen zur Schuldentilgung, Abschreibungen u. s. w. blieben als früher. Die Wassermesser sind also für die Verhältnisse des Wasserwerkes selbst, die Sicherheit genügender Wasserversorgung und die Güte des Wassers von den wohlthätigsten Einflüssen gewesen. In der Bürgerschaft sind gegen diese Apparate allerdings zuerst Bedenken rege und die neuen Bedingungen stellenweise gemißbilligt worden, da man Mißtrauen gegen die Wassermesser in Bezug auf ihre Zuverlässigkeit hegte, die gemischte Art der Versorgung eine Benachtheiligung der Grundstücke mit Wassermesser gegenüber denen ohne solche in sich schließt und die zu zahlende Wassermesser-Miethe in vielen Fällen unverhältnißmäßig hoch erscheinen mag. Durch die Maßnahmen der Verwaltung der Gas- und Wasserwerke ist das Mißtrauen gegen die Bedenken hinsichtlich der Wassermesser jedoch fast vollständig beseitigt und eine größere Anzahl Hausbesitzer hat die Aufstellung von Wassermessern in ihren Grundstücken beantragt, obgleich dieselbe nach den Bedingungen nicht nothwendig war. Die Klage, daß die gemischte Art der Versorgung eine Benachtheiligung der Grundstücke mit Wassermesser gegenüber denen ohne solche in sich schließt, wird nicht aufhören, wenn nicht eine einheitliche Versorgungsart eingeführt ist; sie hat in anderen Städten schon Veranlassung zur allgemeinen Einführung der Wassermesser gegeben und dadurch gleichzeitig die Vermögensverhältnisse der betreffenden Werke äußerst günstig gestaltet. In Halle soll das Wasserwerk eine erwerbende Anstalt nicht sein, aber es können die städtischen Zuschüsse wesentlich vermindert werden, ohne den Wasserverbrauch so einzuschränken, daß darunter die gesundheitlichen Verhältnisse leiden, wie die vom Verein deutscher Gas- und Wasserfachmänner im vorigen Jahre gesammelten Zahlen über den Wasserverbrauch in Breslau, Braunschweig, Magdeburg, Elberfeld und Aachen lehren, die, sämmtlich Industriestädte, kanalisirt und mit allen möglichen Wohlfahrts-Einrichtungen so versehen, daß sie als Muster dienen können, das Wasser fast nur nach Wassermesser abgeben. Eine einheitliche Einführung der Wassermesser in unserer Stadt würde eine weitere jährliche Ersparniß von ca. 55 000 M., also gegenüber dem von 1886 giltigen Verfahren eine jährliche Ersparniß für die Stadtkasse von rund 86 000 Mk. bedeuten. Die Beschwerde über die unverhältnißmäßige Höhe der Wassermesser-Miethe würde durch Herabsetzung oder Beseitigung der Miethe leicht abzustellen sein. Auf Grund dieser Thatsachen hat das Curatorium für die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke sich veranlaßt gesehen, die Anfrage des Magistrates wegen allgemeiner Einführung der Wassermesser zu bejahen. Der der Denkschrift beigefügte Entwurf neuer Bedingungen für die Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung weicht von den früheren Bestimmungen nur insofern ab, als es durch den neuen Versorgungsgrundsatz bedingt ist und als in demselben Verzicht auf Erhebung von Wassermiethe von solchen Grundstücken, in welchen nur zu Haus- und Wirthschaftszwecken Wasser gebraucht wird, ausgesprochen ist. Wird allen letzterwähnten Grundstücken, deren Zahl höchstens 1697 beträgt, die Miethe für den Messer erlassen, so erleidet das Wasserwerk dadurch einen Ausfall von gegen 11 737 M, welcher Betrag in Hinblick auf die durch Verbrauchsverminderung zu erwartende Ersparniß vom Wasserwerk leicht getragen werden kann. Gebraucht werden 2466 Wassermesser von 13—50 mm Durchmesser, deren Anschaffungswerth 111 554 M beträgt. Hierzu kommen die Kosten der Einschaltung in ungefährer Höhe von 10 M für den Wassermesser. Um diese Ausgaben nicht in einem Jahre machen zu müssen, empfiehlt die Denkschrift die Vertheilung der Aufstellung auf etwa 3 Jahre. Die Einschaltungskosten müßten von dem Grundbesitzer erhoben werden, sobald in einem Grundstück ein mit Wasserverbrauch verbundenes Gewerbe betrieben wird oder das Grundstück der Communalbesteuerung (städt. Grund- und Miethssteuer) in vollem Umfange nicht unterworfen ist, dasselbe deshalb den Wassermesser auf Kosten der Besitzer oder gegen Miethe erhält, wogegen in allen übrigen Fällen aus Billigkeitsrücksichtigen die Wassermesser vom Wasserwerk unter Abrechnung einer Abschreibung von 10 % für das Jahr auf Antrag zurückgekauft werden. Erwähnenswerth als veränderte Bestimmung ist noch, daß die Wassermiethe von 25 auf 15 % des Beschaffungswerthes der Messer für solche von mehr als 80 mm Durchmesser herabgesetzt werden soll; die Entscheidung von Meinungsverschiedenheiten zwischen den Grundstücksbesitzern und der Verwaltung soll dem Curatorium der Gas- und Wasserwerke vorbehalten sein.

—z **Verstoß gegen das Vereinsgesetz.** In einer öffentlichen Versammlung, welche im „Hofjäger" abgehalten war, wurde die Wahl einer „General-Kommission aller Gewerkschaften" zur Regelung von Arbeitsangelegenheiten, Unterstützung entlassener Arbeiter, eventuelle Verhütung von Streiks u. s. w beschlossen und am 5. September diese Kommission gewählt. Zu derselben gehörten je 1 Vertreter der Gewerke, welche sich daran betheiligen wollten. Als „Geschäftsführer" wurde der Töpfer Ferdinand Kaulich u. als dessen Stellvertreter der Viktualienhändler Mittag gewählt. Ersterer hatte in der Hofjäger-Versammlung die Mitgliederliste, welche aus 40 Personen bestand, die 26 Gewerke vertraten, vorgelesen. Hieraus wurde polizeilicherseits gefolgert, daß es sich um einen Verein handele, dessen Vorsitzender nach § 2 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 verpflichtet gewesen, die Statuten und das Mitglieder-Verzeichniß bei der Behörde einzureichen. Da dieses nicht geschehen, wurde K. wegen Uebertretung des genannten Gesetzes unter Anklage gestellt. Der Angeklagte bestritt, daß die General-Kommission den Charakter eines Vereins trage. Ein Mitglieder-Verzeichniß habe er schon um dessentwillen nicht einreichen können, weil die Personen der einzelnen Gewerke sehr schnell gewechselt hätten und ihm deren Ersatzmänner nicht bekannt gewesen seien; er allein repräsentire die Kommission und veranlasse auch die Thätigkeit derselben. Die Mitglieder seien nur Beauftragte der einzelnen Gewerke. Mitglieder von Vereinen waren ausgeschlossen, um nicht gegen das Vereins-Gesetz zu verstoßen. Aus den s. Z. im „Hofjäger" gefaßten zwei Resolutionen ging aber hervor, daß es sich um „öffentliche Angelegenheiten" gehandelt hat und daß das verlesene Mitglieder-Verzeichniß eine „dauernde Verbindung mehrerer zur Verfolgung bestimmter Zwecke" charakterisire. Das Schöffengericht verurtheilte deshalb den Vorsitzenden in heutiger Sitzung zu einer Geldstrafe von 15 M oder 3 Tagen Haft.

—o **Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Halle a. S.** In der am 6. d. M. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Sektion des deutschen und österreichischen Alpenvereins hielt Herr Prof. Dr. Luedecke einen Vortrag über die prähistorischen Gletscher in den Alpen. Er schilderte zunächst in Kürze die allgemeinen Erscheinungen der Gletscher, wie dieselben an nicht zu steilen Hängen durch niedere Temperatur und Feuchtigkeit entstehen, wie sie sich mit einer im einzelnen sehr verschiedenen, im Mittel 72 m pro Jahr starken Geschwindigkeit abwärts bewegen, wie sie Geröll und Steine in der Gestalt von Moränen mit sich führen und vor sich her schieben. Da wo die einstigen Gletscher verschwunden sind, erinnern noch an sie die übrig gebliebenen Moränen, die von den Gletschern rund geschliffenen Hügel (Rundhöcker), die vom Gletscher aus ganz anderen Theilen des Gebirges hergeführten erratischen Blöcke. Früher waren fast die ganze Schweiz und die deutschen Alpen vergletschert; nur einzelne Berge, nicht aber ganze Kämme ragten aus dem Eise hervor. Der alte Rhonegletscher erstreckte sich von der Furka bis Lyon in einer Länge von 395 km, in einer Durchschnittsneigung von 1:134; die Mächtigkeit betrug stellenweise über 1600 m. Außer dem Rhonegletscher waren die größten der ehemalige Rhein-, Isar- und Inngletscher. Vielfach waren die einzelnen Gletscher verbunden, indem sie über niedere Joche hinweggingen. Auch die noch vorhandenen erratischen Blöcke sind theilweise von kolossalem Umfang, so im Rhonethal mehrere über 10000 Kubikfuß. Die Moränen, die häufig direkt um die Enden der Seen liegen, bestehen aus einem sehr zähen Lehm, in den die einzelnen Felsblöcke regellos eingelagert sind. Die Vergletscherung der Alpen nimmt nach Osten zu ab; die Gletscher der Südseite waren weniger groß als die der Nordseite. Nicht blos einmal, sondern mindestens zweimal haben die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189012102-11/fragment/page=0002

Alpen diese große Vergletscherung durchgemacht. In der Gletscherperiode lebte bereits der Mensch. Im Anschluß an diesen Vortrag berichtete Herr Dr. Frech über seine Studien am alten Drau- und Gailgletscher; auch wies er darauf hin, daß zuerst Goethe den Gedanken der Gletscherhypothese geäußert habe.

—w **Der Direktor der Halleschen Actienbierbrauerei** Herr Görlitz hat sich durch einen Schuß in den Kopf heute das Leben genommen. Ueber die Motive zum Selbstmorde liegt Authentisches noch nicht vor.

—w **Der Schlitten als Unglückstifter.** In Klepzig warf am Sonnabend ein Knabe den Handschlitten auf dem Gehöft seiner Eltern mit solcher Heftigkeit herum, daß das darauf sitzende sechsjährige Schwesterchen herab geschleudert wurde und einen Arm brach. — Eine noch gefährlichere Verletzung trug die 14 Jahre alte Tochter einer Wittwe in Stedten davon. Als dieselbe auf ihrem Schlitten einen Hügel hinunterfuhr, gerieth sie gegen ein am Fuße des Hügels befindliches Stacket, kam mit einem Beine zwischen dasselbe und den Schlitten und erlitt dadurch einen Knochenbruch des Oberschenkels.

— **Einen äußerst glücklichen Fang** machte vorgestern die Dresd. Criminalpolizei. Seit Mitte v. J. wird von der Staatsanwaltschaft in Halle ein junger Mensch steckbrieflich verfolgt, der seiner in Giebichenstein wohnenden Mutter nicht weniger als 24,000 Mark gestohlen hatte und damit flüchtig geworden war. Am Montag Morgen wurde der junge Dieb, der erst 20 Jahre alt und gelernter Kaufmann ist, nun in der Vorstadt Volkmarsdorf, wo er seit dem 4. d. M. in einer Lehrerfamilie Wohnung genommen hatte, festgenommen. Von dem entwendeten Gelde hat sich bei ihm nichts mehr gefunden.

„Concert Töpfer".

Mit diesem Titel bezeichnete das uns beim Eintritt in den Conzertsaal eingehändigte — von dem vorher in den Zeitungen bekannt gegebenen erheblich abweichende — Programm die musikalischen Darbietungen eines Pianisten Herrn J. Töpfer, der sich uns vor etwa 8 Tagen als mehrjähriger Leiter eines renommirten Londoner Musikinstituts, späterer Dirigent der Philarmonie in Marburg und derzeitiger Lehrer am Horack-schen Conservatorium in Wien, sowie als Schüler von Rubinstein im Clavierspiel und von Kiel und Hauptmann in Theorie vorgestellt hat und welcher in einer hiesigen Zeitung als „Professor" reklamirt wurde. Da uns Herr Töpfer außerdem mittheilte, er habe mit großem Erfolge in anderen bedeutenden Städten vielfach concertirt und sei auf der Durchreise, um einer Einladung, Mitte d. Mts. in der **„Philharmonie" zu Berlin** zu spielen, Folge zu leisten, so trugen wir kein Bedenken, das Conzert unsern Musikfreunden zu empfehlen, umsomehr, als die Mitwirkung der hiesigen Gesangslehrerin und Conzertsängerin Frl. Emilie von Cölln und — last not least — des Opernsängers Herrn Leopold Demuth angekündigt war. Wenn wir nicht unbeirrte Wahrheit und Offenheit als die erste Kritikerpflicht erachteten, so müßten wir Herrn Töpfer gegenüber gewisse Rücksichten walten lassen. Der genannte Herr hatte sich nämlich bereit finden lassen, in einem uns nahe stehenden Musikvereine, in welchen er durch ein Mitglied eingeführt worden war, auf Bitten einige Virtuosenstücke zum Besten zu geben. Wir attestirten ihm damals eine „blendende Virtuosität", ohne auf Vorzüge oder Mängel seines Spiels näher einzugehen, weil Herr Töpfer einige ihm gegenüber mündlich geäußerte Bedenken damit in glaubhafter Weise zu zerstreuen wußte, daß er das „fremde Instrument", Zuniedrigsitzen" rc. als hindernd bezeichnete. Inwieweit Herr Töpfer mit seinem gestrigen Concert die gemachten Reklamen gerechtfertigt hat, spottet der Beschreibung und zwingt uns, all' und jede Rücksichten bei Seite zu setzen. Davon, daß als Concertsaal ein niedriger und überheizter Nebenraum im „Kronprinzen" geboten, daß man das Ausbleiben des für Manchen sicherlich das Anziehungsmittel bildenden Herrn Demuth durch die am Fuße des Programms klein gedruckte Anzeige, dessen Liedernummern müßten „Umstände halber" (?) ausfallen, genügend entschuldigt zu haben glaubte, wollen wir weiter kein Aufhebens machen. Das aber ist eine unabweisbare Nothwendigkeit, den Herrn Töpfer vor weiteren Versuchen, uns Hallenser mit seiner „blendenden" Virtuosität zu beglücken, eindringlichst zu warnen. Wir müßten solchem Versuche sonst dadurch einen Damm entgegensetzen, daß wir unserm Publikum Verschiedenes, was uns inzwischen zu Ohren gekommen (namentlich von einem Debut des Herrn Töpfer in Cönnern —! — am letzten Sonntag) erzählen, für welches Beginnen wir einiger interessanter Beiträge des „Musikalischen Wochenblatts" sicher sind. Für heute haben wir es mit dem zu thun, was Herr Töpfer unserem Publikum gestern vorzusetzen beliebte. Wie haben nur die ersten drei Stücke, die sich durchweg gemächlich in D-moll abspielten, angehört. Das war nach Angabe des Programms erstens „Fantasie und Fuge von J. S. Bach aus den Orgelfugen zum Concertvortrag arrangirt von Camille Saint-Saëns". Die einzig richtige Bezeichnung wäre gewesen: „Fantasie von Töpfer über ein Bach'sches Orgelfugenthema". Denn an der — das Thema immer in derselben Tonart anschlagenden, von Bach's Geist nichts verrathenden und nichts weniger als fugirten — „Fantasie" halten wir Saint-Saëns für ebenso unschuldig, wie Bülow an der von Herrn Töpfer zu Gehör gebrachten Scarlattti'schen Sarabande und Gigue. Geradezu aber bestreiten müssen wir, daß Rubinstein der Schöpfer des dritten Stückes („Fantasie op. 88 in Sonatenform") gewesen. Was Herr Töpfer spielte, war entweder seine eigene geistlose Improvisation oder die Farce irgend einer Rubinstein'schen Claviercomposition. Was der Spieler sich in den drei Stücken an Fehlgriffen, gestolperten Läufen zu Schulden kommen ließ, grenzt ans Unglaubliche. Ein Glück, daß der Concertgeber wenigstens Beethoven, dessen Es dur-Sonate op. 31,3, ursprünglich angesagt war, ungeschoren ließ. Da wir auch an des hochverehrten Meisters Rob. Franz Liedern uns den Geschmack nicht weiter verderben lassen wollten, so dachten wir nach Nr. 2 des Programms mit den Worten des eben gehörten Franz'schen Liedes: „Hin ist hin", „Todt ist todt" und: „Ich möchte gern' froh sein" und — — gingen von dannen.

C. Reinhold.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle.

Montag, den 8. Dezember 1890, Nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender Professor Dr. Dittenberger, Schriftführer Baumeister Schulze.

Am Magistratstisch Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadträthe Fubel, Hildenhagen, Bonstedt, von Holly, Jochmus, Dr. Schrader, Keferstein, Dr. Kräbe, Arndt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Gesuch von Anwohnern des Mötzlicher Weges um Berücksichtigung dieser Straße bei der Aufstellung des Bau-Etats in Betreff der Pflasterung und Kanalisation der Bau-Kommission überwiesen. Ein Schreiben der Frau Rentier Lutze, in welchem dieselbe das Kasernen-Grundstück der Stadt zum Kauf anbot, wurde auf einige Wochen zurückgelegt, um die Entscheidung des Magistrates abzuwarten, dem ein gleichlautendes Schreiben zugegangen ist. Darauf machte Herr Bürgermeister Dr. Schmidt Mittheilungen über das Resultat der Volkszählung am 1. Dez. d. J., welches wir an anderer Stelle bereits veröffentlichten. Dann nahm Herr Stadtrath von Holly das Wort, um darzulegen, daß seine Aeußerungen in der letzten Sitzung über die Saale-Zeitung, in welchen derselben aus der Veröffentlichung eines Rescripts der Vorwurf der Rücksichtslosigkeit und des Vertrauensbruches gemacht worden, durchaus berechtigte, die über diese Aeußerungen von dem genannten Blatt gegen ihn, den Redner, erhobenen Angriffe in keiner Weise zu entschuldigen seien.

1. Ein vom Magistrat vorgelegter Fluchtlinien- und Höhenplan für eine durch das Hartig'sche Grundstück in der Mansfelderstraße nach der Wiesenstraße zu führende neue Straße fand die Genehmigung der Versammlung (Ref. Herr St.-V. Hildebrandt).

2. Durch die Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 und des Reichsgesetzes, betreffend die Gewerbe-Gerichte vom 29. Juli 1890, welche am 1. Januar bezw. 1. April 1891 in Kraft treten, erwachsen dem Magistrat so bedeutende Mehrarbeiten, daß dieselben mit den vorhandenen Kräften nicht ordnungsmäßig erledigt werden können. Da indessen noch nicht vollständig übersehen werden kann, wie sich die Mehrbelastung des Collegiums dauernd gestalten wird, schlug der Magistrat vor, ein Provisorium zu schaffen durch Anstellung eines mit Richter-Qualifikation ausgestatteten Hülfsarbeiters auf Kündigung und demgemäß die Anstellung eines Gerichtsassessors auf dreimonatliche Kündigung gegen 200 M. monatliche Diäten vom 1. Januar k. J. ab zu genehmigen, sowie für den Rest des laufenden Etatsjahres (1. Januar bis 31. März k. J.) die entstehenden Kosten mit 600 M. zu bewilligen. Die Versammlung schloß sich dem Magistratsantrag an (Ref. Herr St.-V. Professor Dr. Löning).

4. In der Sitzung vom 25. August d. J. war auf Antrag der Herren St.-V. Löning und Gen. beschlossen, den Magistrat um eine Vorlage über die Wiederbepflanzung der Südseite des Mühlweges mit Bäumen zu ersuchen. Der Magistrat hatte darauf die Verschönerungs-Kommission mit der Veranlassung des Weiteren beauftragt, letztere jedoch empfohlen, die beantragte Bepflanzung, abgesehen von der Kostspieligkeit, als nicht zweckentsprechend abzulehnen. Der Magistrat hatte sich dem Vorschlage der Kommission angeschlossen und legte besonderes Gewicht auf die Verringerung des Trottoirs bei den zahlreichen Passanten, sowie auf das Bedenken, daß die ungünstigen Verhältnisse des Bodens und Terrains schwerlich ein günstiges Wachsthum der Bäume gestatten werden; es wurde aus diesen Gründen der Antrag gestellt, die Versammlung wolle den früheren Beschluß auf Bepflanzung der Südseite des Mühlweges mit Bäumen wieder aufheben. Der Referent, Herr St.-V. Prof. Dr. Löning, trat für den früheren Beschluß ein und verlas eine Petition von Anwohnern des Mühlweges, in welcher um Bepflanzung der Südseite der Straße ersucht und ein Beitrag zu den nach Ansicht des Redners nicht so bedeutenden Kosten in Aussicht gestellt wurde. Der Correferent Herr St.-V. Roth vertrat dagegen den Standpunkt des Magistrats und der Verschönerungs-Kommission, daß eine Wiederbepflanzung der Südseite des Mühlweges nicht zweckentsprechend erscheine. Nach einer längeren Debatte über diese Frage, in der neue Gesichtspunkte gegenüber den früheren mehrfachen Verhandlungen kaum zu Tage gefördert wurden, wurde mit überwiegender Majorität beschlossen, **von der Wiederbepflanzung Abstand zu nehmen.**

6. Zwischen der Stadtgemeinde Halle und der Pfännerschaft schwebte seit längerer Zeit eine **Grenzstreitigkeit** betr. den **Platz vor dem ehemaligen Thorcontrolhause an der Elisabethbrücke.** Um diesen Grenzstreit zu beseitigen, war am 13. November d. J. vorbehaltlich der Genehmigung der städtischen Behörden zwischen Herrn Stadtrath Jochmus als Vertreter der Stadt und Herrn Direktor Leopold als Vertreter der Pfännerschaft ein Vergleich abgeschlossen, welcher auch die Zustimmung der Versammlung fand. Nach diesem Vergleiche hat die Stadt an die Pfännerschaft 2645 M zu zahlen für ihr von der letzteren zu überlassendes Terrain, dessen Werth von den Sachverständigen, den Herren Bauräthen Schneider und Driesemann, abgeschätzt war. (Ref. Herr St.-V. Sachs).

7. Eine Petition der Anwohner des Saalberges um Regulirung der unleidlichen Verhältnisse dieser Straße wurde nach Vorschlag der Petitions-Kommission (Ref. Herr St.-V. Schmidt) dem Magistrat zur Berücksichtigung bei Aufstellung des nächstjährigen Bauetats überwiesen.

10. Für die von uns bereits früher auszüglich reproduzirte Rechnung der Gasanstaltskasse für 1888/89 wurde Entlastung ausgesprochen, zugleich wurden die stattgehabten Etats-Ueberschreitungen in Höhe von 49 731 M 22 ₰ genehmigt (Ref. Herr St.-V. Sachs). Im Anschluß an die Vorlegung dieser gab noch Herr St.-V. Nesse dem Wunsche Ausdruck, daß der überaus günstige Abschluß Veranlassung zu einer baldigen Vorlage betr. Herabsetzung des Gaspreises werden möge.

11. Für die von Ritzenberg'sche Stiftung für 1889/90 wurde dann ebenfalls noch Entlastung ausgesprochen, dieselbe schloß mit 15 926 M 25 ₰ Einnahme, 25 905 M Ausgabe und einem Vermögen von 194 371 M gegen 187 452 M im Vorjahre ab. (Ref. Herr St.-V. Koch.)

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden vertagt, dagegen noch der nächstjährige Etat der Quartieramtskasse auf 65 136 M 40 ₰ bei 31 148 M 40 ₰ städtischem Zuschuß festgestellt. (Ref. Herr St.-V. Sachs.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Orginal-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

— Patente angemeldet haben C. Bohmeyer in Halle a. S. auf eine selbstständige Umsteuerung für polarisirte Vorrichtungen mit hin- und hergehender Ankerbewegung, Adolf Zscherpe in Eilenburg auf ein Gemisch-Zusatz-Ventil mit Vergasen für Petroleummaschinen und die Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Akt.-Ges. in Zeitz auf eine Füllvorrichtung für Röhrentrockenapparate. Ertheilt wurden Patente: Th. Groke in Merseburg auf eine Einschaltung von Federn bei Kurbel- und Excenterpressen, Fr. Ratzmus in Magdeburg auf einen Schnitzelmesserkasten.

—e— **Lützen**, 6. Dezember. (Landwirthschaftlicher Verein.) Die kürzlich im Gasthof zum rothen Löwen abgehaltene General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Lützen war zahlreich besucht. Nach Erledigung der Eingänge, von denen wir eine Zuschrift der Aachen-Münchener Versicherungsgesellschaft nicht unerwähnt lassen möchten, laut welcher auch in diesem Jahre wieder dem Verein der Betrag von 150 M überwiesen wird, erfolgte die Rechnungslegung. Das verflossene Vereinsjahr schließt mit einer Einnahme von 1109 M ab, welcher eine Ausgabe von 1010 M gegenübersteht, so daß ein Ueberschuß von 90 M in das neue Jahr übernommen werden konnte. Da bei der Vorstandswahl der derzeitige Vorsitzende erklärte, aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl entschieden ablehnen zu müssen, wurden bei der hiernach erforderlichen Neuwahl die Herren H. Burkhardt-Röcken als Vorsteher, Frauenheim-Lützen dessen Vertreter, C. F. Schumann-Lützen als Schriftführer und C. Bock-Lützen als dessen Vertreter gewählt. Ein recht dem Bedürfniß entsprechendes Gesuch an die Kgl. Gestütsverwaltung zu Graditz um Gestellung passenderer Hengste, als die in den letzten Jahren waren, für die hiesige Beschälstation, wird demnächst dorthin gerichtet werden. Als Deputirte zu den Sitzungen des Centralvereins wurden die Herren Burkhardt-Röcken, Burkhardt-Zöllschen und Döbold-Ellerbach gewählt. Für das neue Vereinsjahr wurden schließlich als Sitzungstage festgesetzt der 21. Januar, 25. März, 17. Juni, 16. September, 11. November und 9. Dezember.

** **Sangerhausen**, 8. Dezember. (Selbstmord. — Petition. — Vortrag.) Ein auswärtiger Handlungsreisender hat seinem Leben in einem hiesigen Hotel durch Erschießen ein schnelles Ende bereitet. — Gegenwärtig circulirt hier eine Petition, in welcher um Fernhaltung der Jesuiten gebeten wird. — Herr Pastor Eger aus Nienstedt hielt gestern Abend in der Versammlung des „Evangelischen Bundes" einen fesselnden Vortrag über „Evangelisch-protestantische Lichtstrahlen aus der Poesie während der Nacht des Mittelalters".

8 **Erfurt**, 8. Dezember. (Gegen die Jesuiten.) Heute Abend tagte im hiesigen Kaisersaal eine von ca. 1100 evangelischen Bürgern Erfurts besuchte Versammlung über eine Petition gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes. In derselben sprachen Senior D. Bärwinkel, Redakteur Westphal, Dr. Heinzelmann und Pastor Dr. Lorenz unter ungeheurem Beifall über die unheilvolle Wirksamkeit der Jesuiten und ihre Geschichte. Sodann wurde einstimmig eine Petition an den Reichstag beschlossen, in der derselbe ersucht wird, über die auf Rückberufung der Jesuiten gerichteten Petitionen zu Tagesordnung überzugehen. — Auch der hiesige Freisinnige Verein beschloß heute Abend in einer zahlreich besuchten Versammlung eine Petition gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes.

8 **Erfurt**, 9. Dez. (Der Besuch unserer Stadt durch den Kaiser) im nächsten Jahre scheint festzustehen, wenigstens berieth der Thüringer Central-Krieger-Verband in seiner gestrigen Versammlung seine Stellung zu dem freudigen Ereignisse. Die Parade des Verbandes vor dem Monarchen wird Generallieutenant a. D. v. Brzychowski kommandiren. Wie ich vernehme, wird der Fürstensaal im hiesigen Regierungsgebäude für Se. Majestät bereits in Stand gesetzt.

Ō **Nordhausen**, 8. Dez. (Börsenspiel. Weihnachtsbazar. Kanarienvögel-Ausstellung). Seit Jahren und erst wieder in allerneuester Zeit sind hier Fälle (die ja meist recht geheim gehalten werden) bekannt geworden, daß sich mehr oder weniger vermögende Leute durch Lockungen gewissenloser Agenten haben verleiten lassen, Differenzgeschäfte an der Berliner Börse zu machen, und zu ihrem großen Schaden statt eines großen Gewinnes große Summen Differenzen haben bezahlen müssen. Sehr ansehnliche Summen sollen bereits von hier nach Berlin gewandert sein. Ein solcher Börsenspekulant, der nicht nur sich, sondern auch seine Angehörigen arg geschädigt hat, ist von hier abgereist. — Die Brutto-Einnahmen des gestrigen ersten Tages des zum Besten der hiesigen Kinderbewahranstalt veranstalteten Weihnachtsbazars hat 1600 M betragen. — Die Ausstellung von Kanarienvögeln des Kanarienzüchtervereins zu Klausthal, zu welcher die Liebhaber in großer Zahl und oft aus weiter Ferne heranzuziehen pflegen, **wird am 10. und 11. Januar k. Js. veranstaltet** werden.

= **Leipzig**, 9. Dez. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich am Sonntag Nachmittag in Gohlis. Mehrere Kinder belustigten sich daselbst auf der sogenannten Lache in der Nähe der Elbe mit Schlittschuhfahren. Plötzlich brach ein 11jähriger Knabe an einer schwachen Stelle ein; sein älterer 13jähriger Bruder, beide die einzigen Kinder des Gutsbesitzers Julius Schultze, wollte dem Ertrinkenden zu Hilfe eilen, gerieth dabei aber selbst unter die Eisdecke, und so fanden beide ihren Tod. Auch der Sohn des Gemeindevorstehers Scheinpflug, welcher einen Rettungsversuch machte und einbrach, gerieth in höchste Gefahr, wurde jedoch noch glücklich von dem herbeigeeilten Schiffer Klinger aus dem Wasser gezogen. Die Leichen der verunglückten Kinder wurden erst Montag früh gefunden und ans Land gebracht. Dieser so bedauerliche Vorfall sollte Allen zur Warnung dienen, den Eissport nur da auszuüben, wo von zuständiger sachkundiger Seite jede Gefahr als ausgeschlossen erklärt worden ist.

= **Braunschweig**, 9. Dez. (Für das Sängerfest des Bundes der vereinigten norddeutschen Liedertafeln), welches im nächsten Sommer in unserer Stadt abgehalten werden soll, sind nunmehr als Tage der Feier der 11., 12. und 13. Juli bestimmt worden. Im Verlauf des Festes wird auch das von den deutschen Sängern gestiftete Denkmal Franz Abt's enthüllt werden.

† In Rudolstadt hat sich der sonderbare Fall zugetragen, daß einem Lehrer bei seinem Rücktritt vom Amte der gerade mit dem Ruhestande kontrastirende Titel Kollaborator" (Mitarbeiter) verliehen wurde.

Standesamtsnachrichten von Halle a. S.

Meldung vom 6. Dezember.

Aufgeboten: Der Rittergutspächter Theodor Preetzmann und Hedwig Schwetschke (Wansen und Thorstr. 37). Der Pferdeknecht August William Weise und Auguste Emma Scheibe (Giebichenstein und Dieskau). Der Rentner Christian Mathias und Ottilie Kolbe (Delitz a. Berge). Der Handarb. Eduard Scheifler und Bertha Hesse (Großengottern). Der Former Otto Reichardt und Marie Täubert (Unterwiederstedt und Sandersleben). Der Schuhmacher Wilhelm Jung und Marie Kramer (Köthen). Der herrschaftliche Diener Gustav Grumbach und Alwine Marie Köhler (Halle und Gnölbzig).

Eheschließungen: Der Obertelegraphen-Assistent Otto Seidel und Elisabeth Fräntzel (Berlin und Herrenstr. 21.) Der Handarb. Ludwig Stanislavski und Hedwig Strozyk (Kl. Brauhausg. 12 und Ermsleben). Der Gymnasiallehrer Dr. phil. Johannes Bühring und Elisabeth Cornelius (Arnstadt und Schulgasse 3b). Der Kaufmann und Ingenieur Hermann Schmidt und Anna Frotscher (Lindenstr. 4 und Landwehrstr. 1). Der Korbmachermeister Gustav Helbig und Bertha Rockstroh (Schimmelstr. 2 und Weimar). Der Friseur Arthur Bundzus und Marie Geist (Mühlberg 1.) Der Landwirth Richard Bach und Karoline Grammelsdorf (Werben a/E. und Halle a/S.) Der Knecht Karl Barth und Klara Nowak (Wiedersdorf und Pfännerhöhe 8).

Geboren: Dem Lohnkellner Rudolf Jäckel Zwill., S. Friedrich Robert und T. Ida Klara Bertha (Franckeplatz 6). Dem Maler Friedrich Grundmann eine T., Klara Ida (Böllbergerweg 7). Dem Bahnarbeiter Franz Ohme ein S., Wilhelm Franz (Jägerplatz 29). Dem Gastwirth Emil Dietrich ein S., Leopold Emil Alfred (Leipzigerstr. 41). Dem Hilfsbremser Friedrich Schneiter ein S., Richard Emil Hermann (Krukenbergstr. 5). Dem Handarbeiter Hermann Speck eine T., Anna Emma (Schmiedstr. 18). Dem Handarb. Karl Schäfer eine T., Luise Anna (Schützengasse 10a). Dem Hausdiener Karl Bandermann eine T., Luise Martha (Jägerplatz 29). Dem Maler August Ulrich ein S., Karl Walther Haus (Bauhof 5). Dem Maler Siegbert Schöne ein S., Karl Siegbert (Kuhgasse 9). Dem Schlossermeister Christian Seidewitz eine T., Marie Charlotte (Bärgasse 9). Dem Schlosser Hermann Bräuer ein S., Friedrich Karl (Albrechtstraße 34). Dem Schlosser Bernhard Tanneberg ein S., Friedrich Paul (Langestraße 29). Eine unehel. T.

Gestorben: Anna Preuß, 18 J. (Klinik). Des Oberstpost-Sekretär Ludwig Heim Ehefrau Anna geb. Geist, 51 J. (Klinik). Des Kutscher Wilhelm Franke S. Max, 2 J. (Schwetschkestr. 36). Die Wittwe Mathilde Weißbarth geb. Schirlitz, 63 J. (Meckelstraße 24). Die Wittwe Wilhelmine Göbel geb. Stieler, 32 J. (Mittelwache 13.) Der Korbmachermstr. Franz Tejfölössy, 22 J. (Diakonissenhaus). Der pens. Briefträger Gottlob Karl Wetterling, 74 J. (Mansfelderstr. 48). Des Handarb. Heinrich Barcke T. Martha, 4 J. (Mühlberg 5). Des Fabrikarbeiter Wilhelm Metzner S. Kurt, 14 Tage (Mühlweg 49). Der Landwirth Karl Dönitz, 62 J. (Germarstr. 10).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an:

Keuchhusten 1, Hemiplegie 1, Lungenentzündung 7, Hirnhautentzündung 1, Altersschwäche 5, Lungenödem 4, Hautbrand nach Masern 1, Diphtherie 3, Herzlähmung 2, Lungenschwindsucht 4, Gesichtsrose 1, Krämpfen 1, Bronchopneumonie 2, Lungenlähmung 2, Beckenbruch 1, Abzehrung 2, Magen- und Leberkrebs 1, Bronchitis 1, Bauchfellentzündung 1, Sarkom 1, Wassersucht 1, Croup 1, Darmentzündung 1.

Zusammen 45.

Hierunter befinden sich 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Fremdenliste.

Hotel zum Kronprinz. Oberlehrer Hallensleben aus Arnstadt. Kaufleute: Piesberger, A. Wasserzug und Max Schindler aus Berlin. Geh. Reg.- und Landrath aus Gardelegen. Hauptmann Rabe nebst Familie aus Sangerhausen. stud. theol. C. Rückert, G. Heinrich, Rappe und E. Pisternick aus Jena. Apotheker Weber aus Helbra. Kaufmann Magerstedt aus Berlin. Opernsängerin Agna Dersky aus Mainz. Rhetor Friedrich Eulau aus München. Brieholb de Lupin und Zanotti D. Emier aus Varese (Italien). Ober-Reg.-Rath Weibezahn aus Harburg. Kaufmann Thureim aus Berlin. Beamter Bargiel aus Budapest.

Glacé-Handschuhe für Damen

Passend zu Weihnachts-Geschenken.

farbig und **schwarz** das Paar **90 Pfg.**, **weiss** und **crême** das Paar **75 Pfg.**

Grosses Sortiment.

J. Lewin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189012102-11/fragment/page=0003

Vermischtes.

— **Magyarischer Humor**. Das magyarische Witzblatt „Borsszem Jankó" hat kürzlich einen „Nix Dajos" (Nix-Deutsch)-Kalender herausgegeben, welchem wir folgende Proben magyarischen Humors entnehmen: „Ach, Herr Doktor," spricht der Backfisch, „ich habe ein solch' heftiges Brennen im ganzen Gesicht!" „Sagen Sie ihm, daß er sich häufiger rasiren soll." — Maler zur Kundschaft, die sehr häßlich ist: „Wie befehlen, Gnädige, das Bild? Soll es ähnlich sein oder schön!" — In der Loge: „Warum bedienst Du Dich nicht des Operguckers, meine Liebe?" „Ich kann nicht, meine Theure, denn ich habe meine Bracelets daheim vergessen." — Taschendieb, der seine Braut zum Altar führt: „Teufel! jetzt habe ich meiner Braut den Ring — vom Finger stibitzt. Was doch die Gewohnheit thut!" — Moderne Ritterlichkeit: „Mein Herr! Sie sind ein gemeines Subjekt! Wenn Sie ein Gentlemen sind, wissen Sie jetzt, was Sie thun haben!" — „Mein Papa ist Doktor, kurirt die vielen Kranken und muß den ganzen Tag treppauf, treppab laufen. „Was thut denn Dein Papa?" „Mein Papa thut gar nichts, er ist Abgeordneter" — Vor dem Dorfrichter: „Wer hat gesehen, daß die Jutka das Huhn stahl?" „Der liebe Gott!" „Wer sonst noch?" „Niemand, Herr Richter." „Ihr könnt gehen, denn ein Zeuge genügt nicht." — Vagabund: „Gnädiger Herr, erbarmen Sie sich meiner! Meine vier Kinder sterben Hungers." Herr: „Hier hast Du einen Gulden, jetzt aber führe mich zu Deinen Kindern." Vagabond (stolz): „Glauben Sie etwa, daß ich meine Kinder für Geld zeige?"

— **Vor dem Potsdamer Schöffengericht** spielte sich folgende humoristische Scene ab: Die Arbeiterfrau Gabel wurde wegen Unterschlagung eines Armbandes, das sie gefunden hatte, zu 3 Tagen Haft verurtheilt. Vors.: „Sind Sie damit einverstanden?" Angekl.: „Ja!" aber wat wird mit det Armband?" (Dasselbe lag auf dem Gerichtstisch). Vors.: „Das bleibt hier." Angekl.: „Na det wär noch schöne, wenn ick bestraft werde, muß ick ooch det Armband kriejen. Ick nehme die Strafe nich an, wofür werde ick denn bestraft?!"

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Mittwoch d. 10. Dez. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Zu Glaucha: Mittwoch den 10. Dezember Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion, Pastor Knuth.

Freitag den 12. Dez. Abends 8 Uhr Bibelstunde, Hilfsprediger Graßhoff.

Giebichenstein: Mittwoch d. 10. Dez. Vormittags 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Meltzer.

Wollberichte.

— Leipzig, 7. Dezember. Wolle. Zu Beginn der letzten Woche blieben, nach dem L. T., die Preise für Kammzug gegen die in unserem letzten Bericht erwähnten unverändert, jedoch waren die Umsätze in La Plata als regelmäßiger zu bezeichnen. Dann befestigte sich die Situation durch bessere Nachrichten aus London; es fand namentlich auch Nachfrage nach australischen Kammzügen guter Gattung statt. Auch waren Umsätze zu verzeichnen. Es bleibt jedoch die Preislage im Allgemeinen für Verkäufer unbefriedigend. Auch erreicht australisches Material noch immer nicht die Parität Londons. — In Kämmlingen sind die Preise und Umsätze gegen die vorhergehende Woche unverändert.

Industrie und Handel.

— In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Brauhaus Nürnberg, vormals Bernreuther u. Liebel wurden sämmtliche Vorschläge des Aufsichtsraths sowie die Vertheilung einer Dividende von 8% bei reichlichen Abschreibungen einstimmig genehmigt.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betrugen im Monat November 1890 nach provisorischer Feststellung 169 000 *M* gegen 167 900 *M* nach provisorischer Feststellung im November 1889, mithin mehr 1100 *M*. Die definitive Einnahme im November betrug 172 808 *M*.

— Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 2. Januar 1891 fälligen Coupons dieser Bank bereits vom 15. Dezember cr. eingelöst.

— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen und ungarischen Werthpapiere, sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist unverändert auf 88⅜ pCt. belassen worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 176,75 *M*.

— Magdeburger Immobiliengesellschaft in Liquidation. Die Liquidation ist nun beendet. Es ist noch ein Ueberschuß von 10296 *M* vorhanden, der mit 4,4% = 22 *M* pro Actie auf das jetzt 234 000 *M* betragende, bereits al pari gezahlte Actiencapital vertheilt wird.

— Hamburger Futtermittelmarkt. (Original-Bericht von G. u. O. Lüders.) Hamburg, den 8. Dezember 1890. In Reisfuttermehl herrschte in letzter Woche wilde Hausse. Obgleich ex Dampfer „Hochheimer" ca. 40 000 Ctr. gelandet wurden, ist greifbare Waare äußerst knapp und die Preise gehen sprungweise in die Höhe. Auch England, Holland und Bremen melden erheblich höhere Reisfuttermehl-Preise. Oelkuchen sind stark begehrt bei steigenden Preisen.

Reisfuttermehl *M* 3,50 bis 7,25 ab Hamburg, *M* 4,50 bis 7,50 ab Amsterdam und Antwerpen, *M* 3,90 bis 7,50 ab Magdeburg, *M* 3,90 bis 6,50 ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe *M* 5,25 bis 5 50 ab Hamburg u. Stettin, *M* 5,75 bis 6,— ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber *M* 5,— bis 5,50, Erdnußkuchen und Erdnußmehl *M* 6,70 bis 8,50, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl *M* 6,30 bis 7,50, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl *M* 5,75 bis 8,—, Palmkernkuchen und Palmkernmehl *M* 5,— bis 5,75, Rapskuchen *M* 5,40 bis 6,30, Mais, verzollt *M* 6,40 bis 7,10, Weizenkleie *M* 4,90 bis 5,50, Roggenkleie *M* 4,70 bis 5,25 ab Hamburg — pro 50 Kilo.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Toulon, 8. Dez. Mehrere schwere Fälle von Influenza sind hier vorgekommen.

London, 8. Dez. Die Antiparnelliten unter Mac Carthy bringen einen eigenen Dispositionsfonds zusammen, da der alte in den Händen Parnells verblieben ist, und beabsichtigen, eine eigene Zeitung herauszugeben, wofür schon 30000 Lstr. garantirt sind.

Die Denkschrift der Königin Natalie.

Belgrad, 8. Dezember. Außer Briefen von Milan, Ristitsch und Gruitsch sind der Denkschrift der Königin Briefe des serbischen Gesandten in Petersburg Simitsch, des Staatsrathes Vassiljevitsch, des früheren Ministers des Aeußern Mijatovitsch, sowie sämmtliche Akten des Ehescheidungsprozesses beigeschlossen. Dagegen hat die Königin einen der wichtigsten Briefe des Regenten Ristitsch zurückbehalten, worin dieser Namens der Regentschaft auseinandersetzt, daß sie die Rolle einer regierenden Königin und einen Einfluß auf die Erziehung des Königs anstrebt, welches beides die Verfassung absolut ausschließt. Sowohl im Schooße der Regierung als innerhalb der parlamentarischen Parteien haben bezüglich der Denkschrift Berathungen stattgefunden. Die Regierung beschloß einmüthig an dem Standpunkt festzuhalten, daß die Skupschtina nicht die Befugniß habe, die privaten Familienfragen des Königshauses vor ihr Forum zu ziehen. Denselben Beschluß faßte auch der radikale Klub, welcher gleichzeitig entschied, Mittwoch in geheimer Sitzung die Denkschrift in der Skupschtina zu verlesen und mit einer Tagesordnung in dem oben angedeuteten Sinne zu erledigen. Die Stimmen einiger Liberalen sowie Garaschanin's dürften dabei nicht ins Gewicht fallen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 9. Dezember 1890.

	Dividende für	%	Zf.	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligation von 1882	—	—	4	102 B.
3½% Hallesche Stadt-Oblig. von 1884	—	—	3½	—
3½% Hallesche Stadt Oblig. von 1886	—	—	3½	91,50 B.
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	—	3½	—
3½% Naumburger Stadtanleihe	—	—	3½	—
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	4	102 G.
4% Sächs. Provinzial-Oblig.	—	—	4	—
3½% Sächs. Provinzial-Oblig.	—	—	3½	—
3½% Unstrut-Regulirungs-Obligationen	—	—	3½	—
4% Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Körbisdorf	—	—	4	100 B.
4% Hyp.-Anl. der Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik	—	—	4	99 G.
4½% Hypoth.-Anl. der Hall. Brauerei (Michaelis)	—	—	4½	101 G.
4% Hypothek-Anl. der Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	4	98,75 B
4% Hyp.-Anl. der Naumb. Braunk. A.-G.	—	—	4	100 B.
Hallesche Bankvereins-Actien	1889	10	5	165 G.
Spar- und Vorschuß-Bank-Aktien	1889	8¾	4	130 G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	1889/90	5	4	97,50 G.
Glauzig Zuckerfabrik-Actien	1889/90	8⅔	4	106 G.
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1889/90	16	4	155,50 B.
Sächsisch-Thür. Braunkohlen St.-Actien	1889	9	4	—
Sächsisch-Thür. Braunkohlen St.-Prioritäten	1889	9	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1889/90	11	4	168 G.
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-J.-A.	1889/90	3	4	75 G.
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1889/90	7	4	105 G.
Naumburger Braunk.-Actien	1889/90	6	4	99,50 G.
Hallesche Brauerei St.-Actien (Michaelis)	1889/90	0	4	—
Hallesche Brauerei St.-Prior. (Michaelis)		0	5	—
Actien-Brauerei Feldschlößchen	1889/90	7	4	112 B.
Cröllwitzer Papierfabrik-Act.	1889/90	8	4	147 G.
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	1889/90	20	4	—
Hallesche Maschinenf.-Actien	1889	32	4	331 B.
Hallesche Straßenbahn	1889	6	4	125 G.
Hildebrand'sche Mühlenwerke	1889/90	12	4	141 G.
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1889/90	10	5	—
Landsberger Malzfab.-Actien	1889/90	12	5	—
Niemberger Malzfabrik-Actien	1889/90	0	4	105 B.
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Actien	1889/90	3	4	76 G.
Kuxe d. Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins*)	—	—	fc.	—
Kuxe d. Cons. Pfännerschaft*)	—	—	fc.	187,50 G.
Packhofs-Actien*)	—	—	fc.	260 G.

*) Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Kursbericht.

(Fernsprechmeldung der Hallischen Zeitung.)

Berlin, 9. Dezember 1890 2 Uhr — Min. Nachm.

Fonds-Börse.

*4% Reichsanleihe.	105,—	*Dortm.UnionSt.-Pr.	81,10
*3½% do	97,80	*Gotthardbahn	161,—
*3% do	86,20	Oestr. Cred.-Actien	167,20
*4½% Consols	105,—	Franzosen	106,87
*3½% do	97,90	Lombarden	59,37
*3% do	86,50	*Riebeck Montanwerke	181,—
*3½% Landsch.Ctr.-Pfd.	95 90	*Cröllw. Papierfabrik	148,50
*3%	84 80	*Harpener Kohlen	185,60
*Disconto-Commandit	208,—	*Russ. Süd-West	89,50
*Darmstädter Bank	153,60	4% Oestr. Goldrente	95.—
*Deutsche Bank	155,50	4% Ung. do.	90,37
*Berl. Handelsgesellsch.	154,—	Ital. Renten	92,62
*Dresdner Bank	152,90	*80. Russ.	97,10
*Bochumer Gußstahl	154,10	Oestr. Noten.	176 80
*Laurahütte	135,—	Russ. do.	236,50

Tendenz: abgeschwächt.

Die mit * bezeichneten Papiere sind Cassacurse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: loco 191,—, Dez. 191,50, April-Mai 193,—, matt.
Roggen: loco 181,50, Dez. 181,25, April-Mai 172,—, matt.
Hafer: loco —, Dez. 144,—, April-Mai 141,50, still.
Rüböl: April-Mai 57,30, Tendenz still.
Spiritus: (70er Waare) loco 45.20, Dezember 44,80, April-Mai 45,30. (50er Waare), loco 64,70.
Petroleum: loco 23,50.

Fondsbörse. Der heute erschienene Ausweis der deutschen Reichsbank zeigte, daß die Lage derselben eine bei weitem günstigere geworden und daß die Geldschwierigkeiten wenigstens an unserem Platze fast ganz gehoben sind. Anders freilich liegen die Verhältnisse in New-York und London, von wo auch heute wieder neue Insolvenzen und neue finanzielle Verwickelungen gemeldet wurden. Unsere Baissepartei würde sicher auf diese Nachrichten hin heute auch Operationen vorgenommen haben, wenn sie nicht so große Engagements laufen hätte und alle Deckungen im Laufe des Monats noch vorgenommen werden müssen. Diese Partei verhielt sich deshalb ziemlich ruhig und es wurde den Haussiers leicht, einige Vortheile zu erzielen. Nachdem Bankwerthe schwach eingesetzt, gingen diese Banken um Kleinigkeiten höher bei allerdings begrenztem Geschäft. Oesterreichische Bahnen notirten ebenfalls etwas höher, mit Ausnahme von Duxern, welche ziemlich schwach lagen. Schweizerische Bahnen konnten sich nach dem Rückgang der letzten Tage etwas erholen. Deutsche Bahnen verkehrten in lustloser Haltung. Der Montanmarkt lag heute im ganzen recht gut, namentlich waren Kohlenactien beliebter auf die wahrscheinlich bevorstehende Ermäßigung der Kohlenausfuhrtarife. Fremde Renten ganz geschäftslos. Russische Noten still und wenig verändert. Auf den gestiegenen Privatdiscont, welcher heute 5¼% also ¼% über gestern notirte, ermattete die Börse und fast alle Kurse gingen etwas zurück.

Getreidebörse. Der Getreidemarkt eröffnete und verlief in matter Haltung. Niedrigere New-Yorker Weizenpreise und starke inländische sowie mehrfache nordrussische Abschlüsse, außerdem zahlreiche Realisationen, welche speziell Roggen im Preise drückten, veranlaßten diese Stimmung, aber auch Weizen mußte bei geringen Umsätzen ebenfalls im Preise nachgeben. Ab Libau wurden wieder mehrere Roggendampfer, à 123½, Schiff Stettin, abgeschlossen. Außerdem war per Frühjahr zahlreiche südrussische rentirende Waare auf dem Markte. Hafer abgeschwächt. Mehl sehr still. Rüböl behauptet. Spiritus auf umfangreiche Realisationen weichend.

Magdeburger Börse vom 8. Dezember 1890.

	Zf.			Cours
Reichs-Anleihe	4			— —
Magdeburger Stadt-Obligationen	3½			96,00 B
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen	5			— —
Dessauer Gas-Obligationen	4½			— —
		Div v. St. 1888	1889	
Magdeburger Allgem. Versich.-Gesellschafts-Act. p. St à 300 M. vollgezahlt		30	30	— —
do. Feuerversich.-Actien p. St. à 3000 M mit 28% Einzahlung		225	203	4375,00 G
do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 30⅓% Einzahlung		75	25	— —
do. Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung		17	25	— —
do. Rück-Versich.-Actien per St. à 300 M. vollgezahlt		45	45	975,00 G
		Div. in % 1888	1889	
Actien-Brauerei Neustadt Magdeburg	4	10	—	— —
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4	5	6	— —
Chemische Fabrik Buckau-Actien	4	0	—	76,50 G
Dessauer Gas-Actien	4	9	10	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Niemberg	4	5	—	— —
„Kette", Elbschiff.-Ges.-Actien	4	0	1	— —
Leoph. ver. chem. Fabr. St.-Actien	4	5	—	— —
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	5	4½	— —
do. Bankverein-Antheile	4	5	6	— —
do. Bau- u. Creditbank-Actien	4	10	12	— —
do. Bergwerks-Actien	4	12	13	— —
do. do. Stamm-Priorit.-Act.	5	13	13	— —
do. Privatbank-Actien	4	6 4/10	4 9/10	112,00 bz
do. Straßenbahn-Actien	4	10	10	— —
do. Theater-Actien	3½	3½	3½	— —
Marie consolidirte Bergwerks-Actien	4	3	—	— —
Maschinenfabrik Buckau-Actien	4	0	0	90,75 bz
Sächs. Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	7	7½	— —
do. do. Stamm-Prior.-Act.	5	7	7½	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	12	16	— —
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	3	—	— —
do do. Stamm-Vor.		—	—	— —

Vermouth di Torino
à Mk. 1.90 pr. ½ Flasche
„ „ 1.— „ ½ „

Marke Nr. 30 der **Deutsch Ital. Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.)** ist ein **italien. Vermouthwein**, welcher **aus Traubensaft** feinster **Moscateller Trauben** und Vermouthkraut hergestellt ist; derselbe befördert den Appetit ohne zu erhitzen und ist als diätetisches Mittel ganz besonders zu empfehlen; da durch **königl. ital. Staatscontrolle Garantie für absolute Reinheit geboten ist**. Ganz besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser italienische Vermouthwein aus sehr **gehaltvollem extractreichen** und **garantirt reinem Wein** dargestellt wird, und daher nicht wie bei vielen ähnlichen Fabrikaten, durch Zusätze die geringe Qualität des Weines verdeckt zu werden braucht. **Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben.** [3001

Amtliche Bekanntmachung.

In der letzteren Zeit hat die Maul- und Klauenseuche im diesseitigen Bezirke eine starke Verbreitung erlangt. Dies ist zum nicht geringen Theil darauf zurückzuführen, daß Besitzer die Anzeige von dem Verdachte und Ausbruche der Seuche unter ihrem Viehe zu spät gemacht oder gänzlich unterlassen haben.

Ich nehme deshalb Veranlassung darauf hinzuweisen, daß der Verdacht und der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei dem Rindviehe, den Schafen, Ziegen und Schweinen sofort, spätestens 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß der Ortspolizeibehörde d. i. dem Amtsvorsteher angezeigt werden muß und daß die Unterlassung und Verzögerung dieser Anzeige nach § 65 Nr. 2 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 mit Geldstrafe von 10—150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft wird, sofern nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist. Ferner mache ich besonders darauf aufmerksam, daß nach §§ 12—14 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 das Verabfolgen von Milch von maul- und klauenseuchekranken Thieren in rohem ungekochten Zustande behufs unmittelbarer Verwendung zum Genusse für Menschen längere Gefängnißstrafe und bei besonders schweren Folgen sogar Zuchthausstrafe nach sich zieht. [3017

Halle a/S., den 4. Dezember 1890.
Der Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath.
C. v. Krosigk.

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines gesunden **Knaben** beehren sich ergebenst anzuzeigen [3015

Halle a. S., den 9. Dezember 1890.

Paul Giesemann u. Frau
Luise geb. **Gloger.**

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt über **Werthvolle Geschenk- und Bibliothekwerke aus Velhagen u. Klasings Verlag 1890** bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. [3019

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Wilhelm Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachbezeichneten; Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtlich zu Halle.
Sprechstunden: Chefredakteur Anthony ½10—½11, Redakteur Leist 9—1 Uhr
Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) geöffnet von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Gustav Fuchs,
Halle a. S.
Grosse Steinstrasse 64,
Modewaaren.

Vollständig neu ausgestattetes Waarenlager.
Kleiderstoffe jeden Genres nur **Neuheiten** der Saison.
Wintermäntel
in größter Auswahl. [3

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189012102-11/fragment/page=0004

Zweite Beilage zu № 289 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Mittwoch 10. Dezember 1890.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetha, Eilenburg, Eisleben und Schkeuditz in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Ehrenberg's Weinrestaurant,
Leipzigerstraße 111, (vis à vis der Ulrichskirche).
Anerkannt **beste und feinste Küche.** [2483
Dejeuners, Diners u. Soupers
werden zu jeder Zeit sofort servirt.
Täglich frische Ia. Holländer Austern.
Gut gepflegte preiswerthe Weine aus der Weingroßhandlung von
Franz Traeger, Halle a. S.
Reservirte Zimmer für Familien u. Gesellschaften.
Hochachtungsvoll
Fr. Ehrenberg, Stadtkoch.
Prämiirt auf den Kochkunstausstellungen Magdeburg u. Leipzig mit der goldenen Medaille.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hôtel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegenüber der Post.
Nähe des Theaters und der Kliniken.
Hôtel ersten Ranges.
1605] ***L. Achtelstetter.***

Hôtel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Hotelwagen am Bahnhof.
Haus ersten Ranges.
Bewährt seinen alten guten Ruf in jeder Beziehung. [1605 a
L. Nieper.

Central-Hôtel.
Halle a. S. Am Markt.
Direkte Pferdebahn-Verbindung mit dem Bahnhofe.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Solide Preise.
1353] **W. Weber.**

Hôtel Stadt Berlin.
Halle a. S., Leipzigerstraße 47.
Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nöthig. Empfehle mein durch Neubau des Nebenhauses bedeutend vergr. Hôtel bei mäß. Preisen. Jetzt stark bes. von den Hrn. Geschäftsreisenden u. Touristen. Hausdiener zu jeder Zeit am Bahnhofe.
1460] **C. Nesse.**

Hotel Deutscher Hof
— Halle a. S. —
4 Minuten vom Bahnhof, am Königsplatz.
Rob. Birke, Bes.,
früherer langj. Reise-College.
2663]

Gasthof zur Eisenbahn
früher Henze's Hôtel.
Halle a. S., Frankenstrasse 5,
1875] (3 Minuten von der Bahn).
Comfortable Logirzimmer ℳ 1 — 1.50.
Vorzügliche Betten.
Special-Ausschank des Pschorrbräu.
Paul Schmidt.

Café Moltke.
Wiener Café,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e.
Elektrisch beleuchtet. Nachts geöffnet. Zwei Minuten vom Bahnhofe.
1565] **W. Nowak, Cafétier.**

Wo verkehrt man mit seinen Damen und Familien in **Halle a. S.?**
Wo treffen sich die Herren **Großgrundbesitzer?** In
Renelt's Sekt-Haus,
Vornehmstes Haus der Stadt.
Beste Bezugsquelle für Austern.

Grün's Wein-Restaurant,
Halle a. S., Rathhausgasse 8.
Best renommirt. [1378
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Inhaber: **W. Pörtzel.**

Wein-Restaurant I. Ranges.
Fr. Ehrenberg, Stadtkoch.
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.
Diners und Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung vorzüglich ausgeführt. [1379

Bach's Weinhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50
Eingang Schulgasse. [3028
Vornehmstes Restaurant am Platze.
Täglich frische Ia. Holl. Park-Austern.
Frische Hummer.
Täglich Bach-Forellen.
Diners u. Soupers in und außer dem Hause. Reichhaltige Speisekarte.
Täglicher Mittagstisch v. 1—3 Uhr von Mk. 1,50 an.

„Taberna"
Halle a. S. 7. Gr. Klausstr. 7.
Orig. Spanische und Italienische Weinstuben. Weinhandlung.
Glasweiser Ausschank von 20 Pf. an. Flaschen von 90 Pf. an.
2749] **Franklin Schmidt.**

Reichshallen,
Halle a. S., Wuchererstraße 26
Neurenovirte comfortabel eingerichtete Localitäten, großer Tanzsaal mit Theaterbühne, Gesellschaftszimmer für Vereine u. Versammlungen.
Heizbare Kegelbahn, französisches Billard.
Um freundlichen Zuspruch bittet
2458] **Herm. Zschau.**

„Münchener Bürgerbräu",
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21,
Haupt-Ausschank des so beliebten „Münchener Bürgerbräu",
C. Bauersches Lagerbier.
Solide Speisekarte.
2796] Inhaber: **C. Ermes.**

Grosse Lagerräume für Rohzucker
in unserem Speicher **Neue Promenade 12,** genehmigt als „Verbrauchsabgaben- und Vergütungs-Lager", empfehlen zu billigsten Spesensätzen.
Klinkhardt & Schreiber, Halle a. S., Fernsprecher 203. [2630

Ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Roastbeef, Kalbsbraten,
echte Frankfurter und Fraustädter Würstchen,
Galantine von Gänseleber, gef. Presskopfschweinskopf,
gek. Hamb. Rauchfleisch, Zunge, Prag. Delikatessschinken.
Ostfr. Nagelholz (für Kranke ärztlich empfohlen), Rügenwald. Gänsebrüste, ff. mild. Lachsschinken, Braunschw. Zungen-, Mett-, Trüffel-, Sardellen-, u. feine Leberwurst.
3025] **ff. Westph. und Thüringer Schlackwurst,**
ff. Astrachan. Caviar, ff. Elb-Caviar,
ger. Rheinlachs, Lüneburger Fürstenneunaugen.
Fernsprecher 367. **Gebr. Zorn,** Gr. Ulrichstr. 59.

Wegweiser durch Halle.

Archäologisches Museum, provis. Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch u. Sonnabend 11—12 Uhr.

Kgl. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 8—1 Uhr vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. in den Universitätsferien täglich von 9—1 Uhr.

Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6—12 u. 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr, vormittags.

Denkmäler. Händel-Denkmal, Markt. — **Denkmal August Hermann Franckes,** Franckesche Stiftungen. — **Fiebiger-Denkmal,** kleine Wiese. — **Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger,** alte Promenade. — **Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser** Markt.

Diakonissenanstalt nebst **Martinstift,** Mühlweg 6. **Franckesche Stiftungen.** Haupteingang Franckeplatz 1. **Kliniken. Chirurgische Klinik.** Magdeburgerstr. 11. Direktor Prof. Dr. Bramann. — **Frauenklinik,** Magdeburgerstr. 9. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Kaltenbach.— **Medizinische Klinik,** Hagenstr. 7a. Direktor Geh. Med.-Rath. Prof. Dr. Weber. — **Augen- und Ohrenklinik.** Magdeburgerstr. 14. Direktoren Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Gräfe, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Schwartze. — **Nervenklinik,** Magdeburgerstr. 34. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Hitzig. — **Zahnärztliche Klinik,** in der Residenz am Domplatz. Vorsteher: Prof. Dr. Hollaender.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Aichamt. Sonn- u. Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.

Provinzial-Museum Domgasse 5/6 Sonntags, Dienstags u. Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mark.

Kupferstichkabinet, Domgasse im Alten Oberbergamtsgebäude. Donnerstag 11—1 Uhr.

Land- und Amtsgericht, Poststr. 14. bezhw. Kl. Steinstraße 7/8 Bureaustunden 8—1 Uhr, 3—6 Nachm.

Landrathsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Luisenstr. 7, geöffnet von 8—1 und 3—6 Uhr.

Landwirthschaftl. Institut, Haupteingang Wilhelmstraße 1.

Moritzburg am Paradeplatz.

Residenz, Domgasse 5/6.

Rother Thurm, Markt.

Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr.

Sparkasse, Kreis-Kommunalkasse: u. Ortskrankenkasse des Saalkreises, Sophienstraße 10. Kassenstunden Wochentags von 8—3 Uhr.

Städt. Gymnasium, Sophienstr. 29. Hierselbst auch die **Vorbereitungsschule** und **lateinlose Realschule.**

Theater. Stadttheater, alte Promenade 17.

Viktoriatheater, Leipzigerstr. 61.

Universität, Schulberg 9 (an der alten Promenade).

Restaurant Fürstenhof.
Fernsprecher 414. [2878
Magdeburgerstraße,
in allernächster Nähe der Bahn.
Specialität:
Hamburger Buffet.
Bekannt durch gute Küche u. gute Biere.
Mittagstisch von 2—3 Uhr.
W. Rithausen.

zu haben in **Halle a/S.** bei **H. Krützgen & Riess,** Apotheke z. Deutschen Kaiser

!!Tafelgeflügel!!

Poularden u. Poulets	ℳ 5,50,
fette Suppenhühner	„ 5,50,
fette Gänse	„ 5,50,
fette Puter u. Enten	„ 5,75.

Conditionen: per Nachnahme, 10 Pfd. Postcolli, portofrei, sammt Emballage, unverzollt, versendet **L. Klinger, Gyertyámos** (Süd-Ungarn).

Im Verein für Gesundheitspflege u. für arzneilose Heilweise
hält **Mittwoch, den 10. Dezbr., Abends 8 Uhr,** Herr **Dr. P. Förster** aus **Friedenau** bei Berlin im großen Saale des **„Prinz Carl"** einen **höchst interessanten öffentlichen Vortrag** über

die sogenannten Schutz-Impfungen, insbesondere die gegen die Pocken und gegen die Schwindsucht (das Koch'sche Verfahren),
wozu besonders alle Eltern impfpflichtiger Kinder ergebenst eingeladen werden. Bei Vorzeigung der Mitgliedskarte haben **unsere Mitglieder** mit Frau **oder** Tochter **freien Zutritt,** sonstige Angehörige zahlen 20 Pfg., Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 30 Pfg., im Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften 25 Pfg. Mitglieder der benachbarten Brudervereine 20 Pfg. [2914] **Der Vorstand.**

Mittwoch Herren-Abend.
[2629

Polytechnische Gesellschaft.
Die **Versammlung** nächsten Donnerstag, den 11. Dezember, **fällt aus.**

Hall. Verschönerungsverein.
Freitag, den 12. Dez., Abends 8 Uhr in der **„Tulpe",**
Generalversammlung.
Geschäftliches, Wahl zweier Revisoren.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 10. Dezember.
88. Vorstellung. 70. Abonnem.-Vorstg.
Farbe roth. Anfang 7¼ Uhr.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	H. Keller.
Senta, seine Tochter	B. Prosky.
Erik, ein Jäger	G. Stäven.
Mary, Senta's Amme	C. Kaminsky.
Der Steuermann Daland's	F. Koch.
Der Holländer	L. Demuth.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.
Ort der Handlung: Eine norwegische Küste.
Nach dem 2. Akte Pause.
Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 11. Dezember.
19. Vorstllg. außer Abonnement.
Abends 7¼ Uhr.
Einmaliges Gastspiel von Franziska Elmenreich.
Iphigenie.
Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

Victoria-Theater.
Heute Dienstag:
Ein Staatsgeheimniß.
Mittwoch:
Auf Verlangen zum 2. Male.
Der Allerweltsvetter.
Täglich Ballet-Einlagen.
Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Christbaum-confect!
1 Pfd. ca. 225 St. 1 Mark!
Das zuträglichste Confect für
3021]
Kinder,
täglich frisch, empfiehlt
W. Haym,
14. Leipzigerstraße 14.

Christbaum-Confect
als Figuren: **Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben** ꝛc., 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendet gegen [2936
Mk. 2,80
Nachnahme. Bei Abnahme v. 3 Kistchen prachtvoll. **Weihnachts-Präsent** gratis. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Carl Poschl, Dresden N. 12.

Christbaum-Confect.
nur das Beste, Sortiment entzückend schön, hochfein im Geschmack, versende die Kiste, ca. **440 Stück** enthaltend, für nur
3 Mark
gegen Nachnahme. Dieselbe einfacher 2½ Mark. [3016
Dazu gratis 20 Goldsterne
Wiederverkäufern sehr lohnend.
M. Claus, Dresden. Galeriestr. 8.

Lebkuchen
in **Packeten** und **Schachteln** aus den renomm. Fabriken, sowie bestes eigenes Fabrikat, empfiehlt [2921
Johannes Mitlacher,
Poststraße 10. Gr. Ulrichstr. Nr. 35.

Feinste Tafel-Desserts und Baum-Confecte
empfiehlt
Johannes Mitlacher,
Poststraße 10. Gr. Ulrichstr. Nr. 35.

Marzipan, Marzipan-Makronen
nur eigenes, bestes Fabrikat
empfiehlt
Johannes Mitlacher.
Poststraße 10. Gr. Ulrichstr. Nr. 35.

Betreffend
50 Sack Kaiserauszug-Stärke
bitte ich **jeden,** welcher eine **Offerte** erhält um **gütige Nachricht** darüber. Etwaige **Auslagen erstatte ich gern.** Alle weiteren derartigen Inserate werde ich als erledigte Sache unbeachtet lassen.
Halle S., den 9. Dezember 1890.
3036] **M. Mende.**

Täglich frische **Pfannkuchen** und **Kartoffelkringel** m. Vanilleguß, von wunderbarem Geschmack. **Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen,** feinsten geriebenen **Napfkuchen, Melange-** und **Kaiser-Zwieback** empfiehlt [2877
Karl Koch,
Herrenstraße 1, Fernsprecher 531.

Als Weihnachtsgeschenk passend
empfehle mein großes Lager von **Violinen von 3—400 Mark, Violinkasten und Bogen,** [3046

Zithern, Flöten, Pistons, Trommeln. Guitarren, Zieh- und Mund-Harmonikas, Notenpulte in Holz u. Eisen ꝛc. in nur bekannt solider Waare.
H. Lüders. Wiedemanns Nachf.,
Mittelstr. 8, neben Café Monopol, früher Barfüßerstraße 10.

Weihnachtsbitte.
Bei dem Herannahen des Festes richte ich, wie seit manchem Jahre, an alle, die auch der unbekannten leidenden Brüder gerne gedenken, die herzliche Bitte, durch ihre Gaben dazu mithelfen zu wollen, daß **den bedürftigsten unter den vielen Kranken der hiesigen Kliniken** in gewohnter Weise durch nützliche Geschenke eine Weihnachtsfreude bereitet und auch dadurch ein kleiner Trost gebracht werde.
Halle den 8. Dezember 1890.
Pfanne, Archidiakonus.

Weihnachtsbitte des Eckartshauses.
Auch in diesem Jahre wenden wir uns an die werthen Freunde unseres Hauses mit der herzlichen Bitte, unserer zum kommenden Feste hülfreich zu gedenken und uns den Weihnachtstisch freundlichst decken zu helfen: daher sind uns **Gaben an Geld,** getragenen **Kleidungsstücken** und gebrauchte **Spielsachen** sehr erwünscht. — Allen freundlichen Gebern unsern herzlichen Dank.
Der Vorstand des Eckartshauses
J. Neidhardt, Pastor.
Zur Annahme von Gaben erklären sich bereit:
J. Fricke's Verlagsbuchhandlung Weidenplan 2 b.
J. Fricke's Sortimentsbuchhdlg., Alte Promenade 4 a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189012102-11/fragment/page=0005
DFG

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf.

Kleiderstoffe

Meter von 25 Pfg. an.

Tricottaillen. Schürzen, Kinderkleider, Taillentücher, Taschentücher, Schulterkragen, Länderstoffe, Bettzeug u. Leinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Georg Carl Müller,

Gr. Ulrichstraße 6.

[2239

F. A. Schütz,

Königl. Sächs. Hoflieferant. [2024

Inhaber: H. O. Sorge.

Gardinen

und

Stôres

in weiss, crême und bunt, deutsche, franz. und engl. Fabrikate in grösster Auswahl.

Halle a. S., Leipzigerstraße 87/88.

F. A. Schütz.

Wo kauft man am besten u. preiswerthesten Toilette-Seifen, Parfümerien, Lametta-Baumbehang, Wachs, Stearin und Paraffin-Kerzen, Wachsstock, gelb, weiss und bunt und hat die größte Auswahl? In der Droguenhandlung von F. A. Patz, 10 Gr. Ulrichstr. 10.

3029

Pfungstädter

Bock-Ale.

Allerfeinstes Tafelbier (hell wie Pilsener) stark gehopft und sehr fein im Geschmack, die Perle aller Biere.
Auch besonders für Magenleidende zu empfehlen.

Pfungstädter [3042

Märzenbier.

Hell wie Wiener Märzen, feinstes Tafelbier, vorzügl. im Geschmack.

Pfungstädter

Kaiserbräu.

Farbe wie die Münchener Biere und diesen in Qualität nicht nachstehend, ein feines vortrefflich sogen. Kneipbier empfiehlt in bekannter feinster Qualität in Gebinden und Flaschen.

E. Lehmer, Bölbergasse 2,

a. d. gr. Ulrichstr. Fernsprecher 238.

NB. Preisliste zu meinen diversen Bieren ist in meinem Contor zu haben, auch auf Wunsch franco zugesandt.

Herm. Graeger Nachf.

Geiststraße 58. Halle a. S. vis-à-vis d. Adlerapotheke.

Fabrik und Lager von

Bierdruckapparaten.

Alleinige Bezugsquelle der Graeger'schen Patent-Normal-Zapfhähne. [3045

Illustr. Preislisten kostenfrei.

Hallesche

Koffer- u. Reiseutensilien-Fabrik

von **C. Abelmann Sohn.**

Verkaufslokal Gr. Steinstr. 8.

Illustr. Preisverzeichnisse auf Wunsch gratis und franko. [2

A. & E. Duvinage,

59 gr. Steinstr., 1 Tr.,

empfehlen ihr Lager eleganter und einfacher

Damenhüte

nach der Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Neuheiten für Ball u. Gesellschaften.

Blumen-Garnituren

in feinstem Genre. [2923

Bekanntmachung.

In der letzten Zeit hat die Maul- und Klauenseuche unter anderen auch im hiesigen Stadtbezirke eine starke Verbreitung erlangt. Dies ist nicht zum geringen Theile darauf zurückzuführen, daß Besitzer die Anzeige von dem Verdachte und Ausbruche der Seuche unter ihrem Viehe zu spät gemacht oder gänzlich unterlassen haben, was in vielen Fällen aus Unkenntniß der gesetzlichen Bestimmungen über die Anzeigepflicht geschehen ist. Vielfach hat die Verschleppung der Seuche auch durch Vieh stattgefunden, welches Händler längere Zeit hindurch aus ihren verseuchten Ställen verkäuft haben.

Um diesen Uebelständen auf die Dauer wirksam entgegen zu treten, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Verdacht und der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei dem Rindvieh, den Schafen, Ziegen und Schweinen sofort, spätestens aber 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß der unterzeichneten Polizei-Verwaltung angezeigt werden muß.

Hierbei wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß die Unterlassung und Verzögerung der Anzeige nach § 65 Nr. 2 des Reichs-Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark, oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft wird, sofern nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Schließlich werden die Betheiligten noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach den §§ 12 bis 14 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 das Verabfolgen von Milch von maul- und klauenseuchekranken Thieren im rohen, ungekochten Zustande behufs unmittelbarer Verwendung zum Genusse für Menschen längere Gefängnißstrafe und bei besonders schweren Folgen sogar Zuchthausstrafe nach sich zieht, weil der Genuß solcher Milch die menschliche Gesundheit zu beschädigen, unter Umständen selbst zu zerstören geeignet ist.

Halle a. S., den 5. Dezember 1890. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Paragraphen 20 und 21 der im Tageblatt pro 1880, Stück 121 publicirten Marktpolizeiordnung vom 25. Mai 1880 wird für die betheiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verloosung und Anweisung der Stände zu dem diesjährigen Weihnachtsmarkte

am Sonnabend, den 13. Dezember cr. Vormittags von 8 Uhr ab

auf dem Marktplatze stattfinden.

Die zu dieser Verloosung erforderlichen Erlaubnißscheine sind am **Donnerstag, den 11. und am Freitag, den 12. ds. Mts., Nachmittags von 3 Uhr ab** unter Vorlegung der bez. Gewerbescheine im Zimmer Nr. 5 des Polizei Gebäudes, Rathhausgasse Nr. 20 in Empfang zu nehmen.

Am Tage der Verloosung selbst können derartige Erlaubnißscheine nicht mehr ertheilt werden.

Bei der Verloosung wird mit den Spielwaaren-Buden begonnen; den Tannen- und Obsthändlern werden die Stände am 13. ds. Mts. erst Nachmittags vom 2 Uhr ab angewiesen.

Halle a. S., den 2. Dezember 1890. **Die Polizei-Verwaltung.**

Nutzholzverkauf

von 1100 fm vorwiegend starker Eichen und Buchen.

17. Dezember in der „Rose" zu Eckartsberga (Bahnverbindung nach Freyburg a. U.: 2.21 Nm., 6.44 Ab.): 9¼ Uhr. **Revier Probsteig** (Revierförster Lehmann-Eckartsberga, Waldwärter Schulz-Steinbach bei Bibra, Bahnstationen Eckartsberga, Laucha). Distr. 96a: 13 **starke Eichen**, Distr. 96b: 11 do. Distr. 101: 11 do. mit 80 fm, bis 14 m lang, 80 cm stark, 52 gesunde Aspen (23 fm), 70 geringere Eichen, 62 Buchen, 7 Birken. — 10½ Uhr. **Revier Eckartsberga** (Revierförster Lehmann). Distr. 85 und 90 (gegenüberliegend): 74 **starke** Eichen mit 170 fm, bis 18 m lang, 70 cm stark, 45 **starke Rothbuchen** mit 74 fm, bis 14 m lang, 70 cm stark, 27 geringere Eichen, 50 Buchen, 14 Birken, 8 Erlen und Aspen.

18. Dezember im „Jahnshaus" zu Freyburg a. U. (Bahnverbindung nach Obf. Ziegelroda (Licit. 19. und 20./12.): 12.53 Nm., 4.02 Nm., 8.43 Ab.) Der Verkauf beginnt von 9½—12½ Uhr mit den starken Eichen in nachstehender Folge der Reviere, daran schließt, in derselben Folge, das übrige Material:

Revier Schieberode (Förster Hartung-Schieberode): Distr. 53, 55, 58, 60a, 60b, 61, 63: 70 **extrastarke Eichen** mit 330 fm, bis 17 m lang, 123 cm stark.

Revier Pöbelist (Förster Köring-Pöbelist bei Naumburg a. S.) Distr. 33: 24 **starke Eichen** mit 50 fm, bis 16 m lang, 98 cm stark. Distr. 39: 46 **starke Eichen** mit 90 fm, bis 14 m lang, 89 cm stark, 79 geringere Eichen, 22 Buchen, 26 Birken.

Revier Wilsdorf (Förster Reinhardt-Wilsdorf bei Naumburg a. S.) Distr. 26: 70 theils starke Eichen mit 52 fm, bis 10 m lang, 65 cm stark, 10 Rothbuchen.

Revier Gr. Jena (Waldwärter v. Jagodynski-Dobichau bei Naumburg a. S.) Distr. 12c: 25 theils starke Eichen. Distr. 15: 32 theils starke Eichen mit 36 fm, bis 10 m lang, 62 cm stark, 38 Birken.

Besichtigung der Schläge, Fuhrwerksnachweis ꝛc. vermitteln die genannten Forstbeamten, Aufmaßregister Forstsekretär Hänicke zu Schloß Freyburg. Distriktskundige Führer in Freiburg a. U.: K. Warlich, Schweigenbergstr., B. Helbig, Oberstr. 43.

Zahlungsfrist: 12 Wochen. Bei Abnahme größerer Posten längere Stundung gegen 5% Verzinsung. **Abfuhrfrist:** 3 Monate. Nächster Nutzholzverkauf (größere Loose Weißbüchen) Anfang Februar 1891. [3031

Freyburg a. U., den 7. Dezember 1890.

Der Königliche Oberförster Fitzau.

Holz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Tornau.

Sonnabend, den 20. Dezember 1890

sollen in dem Gasthofe zu Crina öffentlich versteigert werden vom Schlag Jagen 28, Schutz-Bezirk Rauchhaus:

a. Von Vormittags 10 Uhr ab: 277 Stück Kiefern mit 336 fm, 8 rm Nutzlloden;

b. Von Nachmittags 1 Uhr ab: das dazu gehörige Brennholz, 182 rm Kiefern-Scheit, 34 rm Knüppel, 268 rm Reis III. [3034

P. Paschek,

22 Leipzigerstrasse 22,

Künstliche Zähne und Plombirungen. 2636

Schmerzlose Zahnoperationen.

Asthma-Kranke

können geheilt werd., trotz langjähr. Leidens, worüber viele 100 Zeugnisse Geheilter vorliegen. Die Abhandlung über Asthma von Dr. Hair ist unentgeldlich zu beziehen durch Contag & Co. in Leipzig. 11

Neu! Neu!

Amerikanische Kopfwäsche

(Champooing)

mit Trockenapparat (innerhalb 10 Min. trocknend), im [2279

Damen-Frisir-Salon,

Neunhäuser 3/4,

früher Obere Leipzigerstr. 47.

Adele v. Gualtierl

M. Müller's

elegante Frisir-Salons

für Herren und Damen

jetzt Grosse Ulrichstrasse 49, Eingang Schulgasse.

Specialität: [2632

Perrücken, Toupets, Damenscheitel, Theaterfrisuren etc.

Grosses Lager fertiger Zöpfe.

Die Fallsüchtigen zu Bielefeld

mit all ihren Freud- und Leidensgefährten, Krüppel, Blinden, Lahmen, Blöden, Waisen und Heimatlosen — es sind in mehr als 50 Anstaltsgebäuden mehr als 2000 aus allen deutschen Gauen — erinnern alte u. neue Freunde bescheidentlich, daß sie auch unter dem Weihnachtsbaum gern eine kleine Gabe finden möchten, und daß sehr viele unter ihnen niemand auf Erden haben, der ihrer gedenkt, wenn es nicht solche sind, die das Wort verstehen: „Was ihr gethan habt einem dieser Geringsten, das habt ihr mir gethan." In ihrem Namen streckt der Unterzeichnete seine Hand aus und nimmt jede, auch die kleinste Gabe in Geld oder Naturalien dankbar an. **v. Bodelschwingh**, Pastor.

Hilferuf.

Auch an der Saale im Westkreise des Herzogthums Sachsen-Altenburg sind durch das Hochwasser am 24. u. 25. vorigen Monats (dem höchsten seit Menschengedenken) nicht nur 3 Menschenleben verloren gegangen, sondern auch solche Verheerungen an Gebäuden, Feldern, Wiesen, Gärten, Baumpflanzungen ꝛc., sowie an beweglichem Hab und Gut angerichtet worden, daß die Noth groß ist und daß die Privatwohlthätigkeit des engeren Heimathlandes voraussichtlich kaum im Stande sein wird, die ihr zufallende Aufgabe der Hilfeleistung in ausreichender Weise zu bewältigen.

Wir wenden uns daher hiermit, ermuthigt durch die Vorgänge der Hilfskomitees in unseren Nachbarstaaten, auch an weitere Kreise unseres Vaterlandes mit der herzlichen Bitte, uns durch milde Gaben an Geld in den Stand zu setzen, den armen hilfsbedürftigen Nothleidenden unseres Westkreises in möglichst ausgiebiger Weise helfend beispringen zu können. Jede, selbst die kleinste Geldspende ist willkommen. Die unterzeichneten Komitémitglieder sind sämmtlich zur Annahme solcher Spenden bereit.

Roda (S.-A.), 6. Dezember 1890.

Gerstenbergk,

Herzogl. Landrath u. Geh. Regierungsrath, Gemeindevorsteher **Seifarth** zu **Oelsnitz**, Pfarrer **Ett** zu **Rothenstein**, Amtsvorsteher **Kammerherr Freiherr von Rothkirch-Schwarzenfels** auf **Altenberga**, Bürgermeister **Meyer** und Kirchenrath **Eckardt** zu **Ahla**, Bürgermeister **Sommer** und Pfarrer **Knauth** zu **Orlamünde**, Amtsvorsteher **Thomas**, Gemeindevorsteher **Sahl**, Pfarrer **Fritzsche** zu **Uhlstädt**, Gemeindevorsteher u. Fließkommunevorstand **Werner** zu **Oberkrossen**, Amtsvorsteher Kammerherr Major **v. Helldorff** auf **Drackendorf**, Gemeindevorsteher **Lunderstädt** zu **Großbockedra**.

Bei der Hochfluth am 25. November sind mir außer anderen Waaren

L O 730-733 734	6 Barrels Petroleum,
G H 193 221 205	
H T 5424 5479 5478	6 leere Branntwein- und Spiritusfässer
S 5480	
O 7628 13023	

fortgeschwommen. [3035

Den Finder obiger Fässer bitte ich mir gefl. Nachricht zukommen zu lassen.

Fritz Heckenberg, Köln.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189012102-11/fragment/page=0006

47ster Jahres-Bericht
der
MUTUAL
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New-York.

Einnahmen. Gewinn- und Verlust-Conto. Ausgaben.

	M	₰		M	₰
An Saldo-Vortrag von 1888	495,456,473	10	Per Zahlungen an Policen-Inhaber: Für Todesfälle und Ausstattungen incl. Dividenden	40,693,028	56
„ Prämien für Lebensversicherungen und Leibrenten	100,843,399	47	„ Leibrenten	352,176	17
„ Zinsen, Miethen u. Coursgewinn	31,412,433	91	„ zurückgekaufte Policen	13,829,654	19
			„ an die Versicherten ausgezahlte Dividenden	9,727,726	70
			„ Commissionen u. Agentur-Unkosten	17,937,551	32
			„ Steuern	1,407,311	76
			„ sämmtliche andere Unkosten	7,977,937	39
			„ Saldo-Uebertrag auf 1890	535,786,920	39
	627,712,306	48		627,712,306	48

Activa. Bilanz-Conto. Passiva.

	M	₰		M	₰
Grundeigenthum und Gebäude	52,626,149	49	Reserve der in Kraft befindlichen Policen, einschliesslich der schon fälligen Ansprüche	538,153,517	46
Erste Hypotheken	242,161,981	32	Vorausbezahlte Prämien	508,820	76
Kurzfällige Darlehne gegen Unterpfand	41,843,375	—	Reiner Ueberschuss über alle Verbindlichkeiten zu Gunsten der Versicherten (die Reserve zu 4 pCt. berechnet)	41,043,305	87
Vereinigte Staaten-Bonds und andere Obligationen und Actien	199,815,959	19			
Baar und Bank-Depositen	12,701,689	36			
Aufgelaufene und fällige Zinsen	3,918,178	02			
Fällige Miethen	331,408	20			
Marktwerth der Actien und Obligationen über Buchwerth	14,058,787	50			
Gestundete und ausstehende Prämien	11,257,829	38			
Guthaben bei Agenten	57,659	79			
Diverse	932,626	84			
	579,705,644	—		579,705,644	09

Zur Zeit übersteigt das Active Vermögen bereits die Summe von

600 Millionen Mark.

Geschäft in Deutschland während des dritten Betriebsjahres 1889.

Erledigt wurden:	918 Anträge über Kapital	M.	12,949,250.—
Hiervon wurden abgelehnt / bezw. nicht eingelöst /	198 „ „ „	„	2,634,700.—
Perfect wurden demnach:	720 „ „ „	„	10,314,550.—
Am 31. 12. 1888 waren in Kraft:	696 Policen „ „	„	9,921,650.—
Am 31. 12. 1889 „ „ „	1344 „ „ „	„	19,539,100.—
	mit jährlicher Prämien-Einnahme von	„	878,366.—
	sowie einmaligen Zahlungen von	„	17,243.—
Ausserdem: 23 Leibrenten-Policen mit jährlicher Rente von		„	18,482.—
worauf M. 286,003.— Kapital eingezahlt wurden.			
1887 wurden erledigt 287 Versicherungs-Anträge über Kapital		„	4,289,425.—
1888 „ „ 612 „ „ „ „		„	8,166,350.—
1889 „ „ 918 „ „ „ „		„	12,949,250.—
1890 bis jetzt bereits **mehr als**		M.	**15,000,000.—**

Die Special-Direktion
für die Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt und Sachsen-Altenburg,
Julius Arlt — Halle a. S. [3032

Von Donnerstag, den 11. cr., steht ein großer Transport [3040

Bayrischer Zug-Ochsen

preiswerth bei uns zum Verkauf.
Auch stehen 2 gute Ardener Arbeitspferde bei uns zum Verkauf.

Gebr. Friedmann,

Halle a. S., Marienstraße 1a.

Von Donnerstag, den 11. December cr. ab steht ein großer Transport

Bayrischer Zugochsen

preiswerth bei mir zum Verkauf. [3018

Joseph Frank,

Halle a. S. Merseburgerstr. 9a.

Offene u. gesuchte Stellen.

Ein Kaufmann,

Anfangs 30er, gelernter Detailist, in **Buchführung** und **Correspondenz** sowie allen **Comptoirarbeiten bewandert**, der ca. 1500 Mk. und mehr Caution zu stellen im Stande ist, wünscht per 1. Januar einen **Buchhalter- od. Vertrauensposten** anzunehmen. Gefl. Off. sub **G. J. 6400** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Halle.** [2633

☞ **Verwalter, Gärtner, Landwirthschafterin such. Stell.** durch das Landwirthschaftliche Bureau v. **Friedrich Grosse, Steinweg 53.** [3037

Ein ordentlicher **Mann** sucht Stelle als Kuhfütterer oder Knecht durch **Frau Klar,** Kl. Schlamm 1.

Suche zum 1. Januar oder auch schon einige Tage früher einen tüchtigen, energischen mit guten Zeugnissen versehenen **Hofverwalter,** der schon in Rübenwirthschaften gewesen. [3026
A. Schreiber,
Rittergut Pustleben, Station der Nordhausen-Casseler Bahn.

Gesucht: 2 Verwalter b. 600 Mk. 2 Verw. b. 400—500 Mk. u. 3 jüng. Verw. b. 2—300 Mk. Geh. d. Frau **Binneweiss,** gr. Märkerstr. 10. [3035

Eine Landwirthschafterin, 2 Köchin, 3 Hausmädchen sucht **Bärwinkel, Martinsgasse 24.** [3044

Frau Gymnasialdirector **Werther** in **Eutin** (Holstein) sucht ein in der Küche erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn für sofort oder später. Näheres bei **Frau Pastorin Pfanne,** An der Marien-Kirche 1. [2998

2 Selbständige Landwirthschafterin. und 2 jüngere Landwirthschafterinnen finden 1. Januar gute Stellen durch **Frau Klar,** Kl. Schlamm 1.
Ausgelernte Landwirthschafterinnen suchen Stellen durch **Frau Klar,** Kl. Schlamm 1. [3038

Eine **tüchtige,** in der feinen **Küche** und **Federviehzucht erfahrene Mamsell** wird zum 1. März 1891 auf einer Domaine Anhalts gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen sind einzusenden unter Chiffre **Z. 2891** an die Expedition dieser Zeitung. [2891

Haus- und Viehmädchen

erhalten kostenfrei gute Stellen z. sofort u. Neuj., hoh. Lohn, 60 Thl. **Bärwinkel, Halle a/S.,** Martinsgasse 24. [2586

Land- und Stadtwirthschafterin Kochmamsells, Köchin, Stubenmädch. werden gesucht u. nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19

Vermiethungen.

Mühlweg 42 ist die [3027 herrschaftliche **Hochpartere-Wohnung** zu vermiethen und zum **1. April 1891** zu beziehen. Zu erfragen **I. Etage Mühlweg 42.**

Die von Frau Staatsanwalt Simon **Karlstr. 2,** gegenüber dem parkartigen Garten d. Rennmarkt-Schützenhauses bisher innegehabte **Wohnung:** 10 heizbare Zim., 3 Kam. Küche und Zub., ist 1. April 1891 eventl. auch getheilt zu vermiethen Besicht. 10—1 Uhr. Näh. das. par.

Bernburgerstraße 28

ist zum **1. April 1891** die schöne große **Bel-Etage,** enth. 7 gr. Zimmer, Küche, Badezimmer ꝛc., zu **vermiethen.** [2637

Wohnungen im Preise von **330 bis 700 Mk.** per sofort oder 1. April 1891 zu vermiethen. Näh. **Schillerstr. 40** 2668] **Paul Klepzig.**

Eine **freundl. möbl. Stube** ist sofort zu vermiethen **Martinsberg 154 Tr.**

Schüler-Pensionat

von **Th. Starke,**
gr. Berlin 10.
Freundl., geräum. Wohnung in schöner gesunder Lage, dem Waisenhause gegenüber. Regelmäßige Arbeitsstunden unter meiner beständigen Aufsicht mit erfolgreicher Nachhülfe, durch welche sehr gute Resultate erzielt werden. Gewissenhafte Erziehung bei unmittelbarem Familienanschluß. Gemeinsame Spaziergänge. Ausreichende und anerkannt gute Kost. Musikunterricht im Hause. Einige Stellen frei, wozu ich baldigst Anmeldungen erbitte. [381
Th. Starke.

RUDOLF MOSSE
Brüderstr. 6
HALLE A. S.
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen des In- und Auslandes
ununterbrochen geöffnet v. 8—7 Uhr
* Mikrophon 151. *

Stud phil. erbietet sich im Lateinischen, Griechischen, Französischen u. anderen Fächern **gründl. Unterricht** zu ertheilen u. erb. gefl. Adr. sub **C. o. 5953** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Suche zum 1. Januar resp. 1. April 1891 einen **Kuhhirt.** Nur erbetrath. solche mit guten, langjähr. Zeugn. wollen sich persönl. meld. **G. Teutschebein,** Rittergut **Köfern** bei Bresna. [2893

5 Läden

bei einander, eventuell mit **Wohnung,** zum äußerst billigen Miethspreis **sofort oder später zu vermiethen.** Näheres zu erfragen [2628 **Thalamstr. 12, beim Portier.**

Empfehlung!

Das seit Jahren rühmlichst bekannte **Fuhrmann-Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster** (kein Geheimmittel) ist das beste und billigste Mittel gegen: Flechten, Drüsen, Hühneraugen, Frostballen, Hautaufschlag, Brandwunden, Entzündungen, Geschwülste, Brust- und Magenleiden, Rheumatismus, Gicht, Knochenfraß, Krebsschäden, Saltfluß, schlimme Finger ꝛc. Bei allen obigen Leiden wird es mit sichrem Erfolge angewandt.
Mit Stempel u. Marke (L. Fuhrmann) auf den Schachteln à 50 u. 25 ₰ echt zu beziehen in den bekannten Apotheken zu **Halle,** sowie in allen mit Depôtschildern versehenen Apotheken Deutschlands. [3041

Fabrik in Leipzig-Gohlis, Wilhelmstr. 23.

Wegen vorkommender Nachahmung bitte genau auf Stempel und Marke zu achten.

Behufs Verdingung von
275 kg schwarzen Blankleder, 530 kg Fohlleder, 380 kg braunen Blankleder, 500 Stück Lederstreifen aus braunem Blankleder, 320 kg Cylinder-Kalbleder, 1720 kg Maschinenriemenleder, 56 Stück gefärbten und 10 Stück naturellen Schafleder, 335 kg Sohlleder, 370 kg Bachetteleder, 450 kg Näh- und Binderiemen aus Weiß- und Fettgarleder, 295 kg Treibriemen, 190 kg Gummi in Platten, 95 kg Fensterleistengummi, 2950 Stück Gummiringe zu Kugelschläuchen, 19 550 Stück Gummiringe zu Wasserstandsgläsern, 6600 Stück Gummiringe zu Zug- und Stoßapparaten, 2000 m Gummischläuche zu Gasleitungen, 405 m Gummischläuche zu Spritzen, 220 Stück Gummischläuche zu Tendern, [3033
283 qm farbigem Tafelglas, 22 qm belegtem Spiegelglas, 2370 qm weißem Tafelglas, 1210 Stück Glasglocken, 310 kg Schmirgel, 50000 Bogen Schmirgelleinen und 6950 Bogen Glas- oder Sandpapier
ist **Termin am 23. Dezember 1890, Vormittags 11 Uhr,** im Materialien-Bureau hierselbst, Löberstraße 32, angesetzt.
Bedingungen, Angebotformular und Zeichnungen, von den letzteren
a., eine solche für Gummiringe zu Kugelschläuchen und Stoßapparaten, sowie für Gummischläuche zu Tendern,
b., eine solche für Glasglocken
liegen daselbst zur Einsicht offen, auch können die Bedingungen nebst Angebotformular gegen portofreie Einsendung von 90 ₰ und von je 40 ₰ mehr für jede der oben aufgeführten Zeichnungen durch uns bezogen werden.
In dem Anforderungsschreiben ist genau anzugeben, ob und ev. welche Zeichnungen gewünscht werden.
Der Ausschreibung liegen die durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gegebenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Erfurt, d. 1. Dezember 1890.
Materialien-Bureau
der Königlichen Eisenbahn-Direktion.

Damentuch

Ia. Qualität, in **neuesten** Farben, zu eleganten Promenadenkleidern u. Regenmänteln, **moderne Anzugstoffe** für Herren und Knaben versende jede Meterzahl zu **Fabrikpreisen.** [249
☞ Proben franco! ☜
Max Niemer, Sommerfeld N.L.

Getragene

Herrenkleider, Winterüberzieher, altes Gold, Silber, Möbel, Pianinos, ganze Nachlasse, Pelze, Fracks, Betten, Wäsche kauft und zahlt die allerbesten Preise [959
Renner's Erstes Hallesches großes Ein- u. Verkaufsgeschäft Leipzigerstraße 44 im Laden.

Sämmtliche
Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. [2833
☞ Preisliste gratis. ☜

Eine Feldbahn

zu leihen gesucht zur Abfuhr von ca. 5000 Ctr Zuckerrüben. Nöthige Schienenlänge 600 Mtr. Gefl. Offerten unter **Z. 2962** in der Expedition d. Bl.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchen-Felle

kaufen jed. Posten zu höchsten Preisen **Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.**

Hasenfelle

kaufen fortwährend [1342
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Die am **2. Januar 1891** fällig werdenden Coupons unserer sämmtlichen Pfandbriefe und Schuldscheine werden **bereits vom 15. Dezbr. c.** ab bei unserer Kasse in Berlin und bei den bekannten Zahlstellen eingelöst.
3012] **Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**
F. Romeick. Schultz.

In der Untersuchung wider **Hermann** wegen Diebstahls, wird das Ersuchen um Anzeige des jetzigen Aufenthaltsortes des Fleischergesellen **Friedrich Thiele** aus Dresdorf vom 4. Juli d. Js. hiermit in Erinnerung gebracht. [2917
Halle a. S., den 4. Dezember 1890.
Königliches Landgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Auction.

Montag, den 15. December, Nachmittags 1 Uhr sollen auf der Leipziger Chaussee zwischen Gröbers u. Großkugel circa 150 **Kirschbäume** zum **Erdstroden** meistbietend verkauft werden. [2915
Eine Anzahl der Bäume eignet sich als **Nutzholz für Drechsler, Tischler etc.** Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen. Bedingungen vorm Termin.
Gröbers, d. 6. Decbr. 1890.
Der Gemeinde-Vorsteher.

Gerichtl. Versteigerung.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **A. Böhme, in Firma G. Böhme** zu Giebichenstein gehörigen Vorräthe an:
ff Cigarren, Spirituosen, Colonialwaaren, Seifen- und Zuckerwaaren, Seife etc., sollen
Donnerstag, den 11. Dezbr. cr.
und folgende Tage Vorm. von 9 bis Nachmittags 3 Uhr im Geschäftslokale **große Brunnenstr. 9** in Giebichenstein öffentlich meistbietend versteigert werden.
Halle a. S., 8. Dezember 1890.
J. Ed. Beuschel,
Konkurs-Verwalter. [3022

Pra. Häcksel

an Händler u. größere Consumenten liefern **wir billiger** als jede Concurrenz
Severin & Stüber, Leipzig,
Häckselschneidereі mit Dampfbetrieb
259] Brandvorwerkstraße 29.

Für
50 Pfg.

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte **Anker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen** und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; **vorrätig in den meisten Apotheken.**

Althee-Bonbon,

ärztlich empfohlen. [1723
Martin Müller,
Geiststrasse 54.

Weihnachtsbitte

aus Neinstedt. [2751
Die über sechshundert Pflegebefohlenen der Neinstedter Anstaltsgemeinde auf dem Lindenhofe, im Elisabethstift, Gnadenthal und Kreuzhilfe, arme und verlassene Kinder, schwache und blödsinnige und epileptische Kranke, erhoffen und erbitten von ihren zahlreichen Freunden in der Nähe und Ferne auch dieses Jahr die seit vierzig Jahren treulich und reichlich gespendeten Liebesgaben. Dankbar wird dieselben entgegennehmen und in den Blättern vom Lindenhofe, welche jedem sich namhaft machenden Geber Anfang Januar zugehen werden, darüber quittiren **Pastor Robelt.**

Weihnachtsbitte.

Das herannahende Weihnachtsfest drängt uns zu der Bitte an unsere Freunde und Gönner, unserer **Kinderbewahranstalten** gütig gedenken zu wollen. Unsere beiden Anstalten (in der Sophienstraße und in der kleinen Klausstraße), welche wir an Stelle der einen auf der alten Promenade in das Leben gerufen haben, kommen dem Bedürfnisse in erhöhtem Maße entgegen, denn doppelt so viel Kinder als früher können jetzt aufgenommen werden, und diese Familien empfinden den Segen dieser Erweiterung. Aber auch die Kosten sind verdoppelt, und ohne die kräftige Unterstützung unserer Mitbürger können wir unsere Anstalten nicht in gedeihlicher Weise erhalten. Um unseren Kindern eine Weihnachtsbescheerung bereiten zu können, bitten wir herzlich um Bekleidungs-Gegenstände, Spielsachen und Geld. Sowohl die Unterzeichneten werden dankbar die Gaben entgegennehmen, als auch die Hausmütter unserer Anstalten Fr. Kühne, Sophienstraße 19 und Fräulein Schaaf, kl. Klausstraße 8a. Möge unsere Bitte eine recht vielseitige Berücksichtigung finden.
Frau Commerzienrath Hübner. Frau Köppe—Finger. Frau Stadtrath Niemeyer. Frau Oberbürgermstr. Staude. Frl. H. Weise. Rentier Demuth. Sup. D. Förster. Commerzienrath Hübner. Baumstr. Kubnt. Prof. Dr. Seelmüller

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818901210 2-11/fragment/page=0007

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

Photographie-Albums, — Album-Ständer. — Schreibmappen, Poesie- und Tagebücher, — Brief- und Geldtaschen, — Portemonnaies, Visitenkartentaschen, — Cigarren-Etuis — etc. etc.,

die in elegantester und reichhaltigster Auswahl vorräthig sind. [3043

Gr. Steinstrasse No. 66. **J. Zoebisch,** Gr. Steinstrasse No. 66.

Albin Hentze, Halle a. S., 39 Schmeerstr. 39.

Bonner-Seidel

mit Juristen-, Mediciner-, Philologen-, Philosophen- u. Pharmaceuten-Decor. à Stück 7 Mk. [3007

Turner-, Scat- u. Knobelschoppen,

Schoppen m. Hallesch. Wappen u. Ansicht v. Halle,

Wappenseidel, Wappenrömer,

Auf. m. jed. Wappen in kürzester Frist,

ganz neue Muster.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Albin Hentze, Halle a. S., 39 Schmeerstr. 39.

Neue Sendung eingetroffen von

geschnitzten Holzwaaren

zu Stickereien passend.

Feine Rauchtische,

Rauchservice, Schirmständer, Schreibzeuge, Zeitungsmappen, Garderobe-, Handtuch- u. Schlüsselhalter, Bürsten u. Staubtuchkasten, Tabakskasten, Kartenpressen, Uhrständer, Photographie-Rahmen [3006

zu **äußerst billigen** Preisen.

Albin Hentze, Halle a. S., 39 Schmeerstr. 39.

Weihnachtsgeschenk

für Knaben u. Mädchen!

Laubsägekasten von 1,25 ℳ an, **Laubsäge-Vorlagen, Werkzeugkasten** von 45 ₰ an, **Tuschkasten, Malkasten, Colorirstifte, Schreibgarnituren, Faber's Bleistuis,**

Zauberkasten von 50 Pfg. an,

Laterna magica von 75 Pf. bis 10 M.,

Liliput-Express à 35 ₰, **Kamerunpost** à 45 ₰ **fidele Molly** à 1,50 ℳ,

fidele Lampe à 1 ℳ, **Cocusausdieb** à 1,50 ℳ

Zinnsoldaten:

Schlachten, Lager u. alle Nationalitäten v. Heinrichsen u. andere flach u. gefüllt à Schachtel 10 ₰, 25 ₰ bis 4 ℳ, **Briefmarken-Albums, Reisszeuge, Kegelspiele, Steinbaukasten** von 50 ₰ an, **Spielschachteln, Lottos, Dominos, Schachbretter, Nähkasten, mit u. ohne Einrichtung, Puppen, Froebel- und Gesellschaftsspiele, Lustiges 1×1, Wettrennspiele, Tell-Kriegsspiel etc. etc.** [3006

Die neuesten Sachen zu den **billigsten** Preisen!

Gustav Uhlig,

Halle a. S., untere Leipzigerstraße.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen.

Glashütter Uhren-Depot

von **A. Lange & Söhne, Glashütte,** empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren

mit u. ohne Remontoir, Savonette, Datum, Chronograph, Repetir 2c. 2c. die größten Novitäten (nur Werke I. Qualität zu den billigsten Preisen).

Damen-Cylinder-Remontoirs von 16—24 Mk. an,

Echt goldene Damen-Rem.-Uhren von 30 Mk. an,

Regulateure von 15 Mk. an,

Wand-Uhren von 4 Mk.,

Beamten-Wecker (der sicherste der Welt) **6 Mark.,**

Stutz-Uhren in Bronze, Marmor, Holz 2c. in großer Auswahl.

Auf jede von mir gekaufte Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.

Reparaturen an Taschenuhren **aller Arten** werden in meiner Werkstatt prompt, schnell und billigst ausgeführt und leiste ich auf jede derselben **1 Jahr Garantie.** Hochachtungsvoll [3004

Gustav Uhlig, Uhrmacher.

Fernsprecher 389.

[3002

Für den Weihnachtstisch!

Parfüms und Toiletteseifen in allen Gerüchen.

Toiletten u. gefüllte Cartonnagen in einfacher sowie elegantester Ausstattung von **50 Pfg.** an in allen Preislagen.

Neu! Reizende mit Blumen dekorirte Parfümkörbchen. **Neu!**

Mit **Parfümerien gefüllte Attrappen,** reizende Neuheiten für launige Weihnachtsgeschenke und Verloosungen.

Räucherlampen und **Zerstäuber.**

Paul Evers, vormals Gebr. Keller,

Gr. Ulrichstraße 50, Ecke Schulgasse. — Pferdebahnweiche.

Filiale Merseburg. **C. Rich. Ritter,** Filiale Weissenfels.

Pianofortefabrik mit Dampfbetrieb,

Halle a. S. [2812

Fabrik: Königstr. 6. Magaz.: Leipzigerstr. 71

Grösstes Verleihinstitut.

Unsere Ausstellung theils tadelloser, theils leicht beschädigter Waaren (Muster), findet wie im vorigen Jahre **Poststrasse 10** vom 3.—24. Dez. d. Js. statt und bringen wir zum Verkauf:

Reisszeuge, Taschenmesser, Spiele, Japanartikel, verschiedene Holz- & Lederwaaren als: Laubsägekasten, Arbeitskasten, Malkasten, Portemonnaies, Notes, Albums, Schreibmappen u. s. w. Gratulationskarten. — Preise billig und fest!

Heinicke & Tegetmeyer,

Mühlgraben 3, [2573

Verkaufsausstellung Poststr. 10.

Geschw. Eissner,

Geiststraße Nr. 20, [3010

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Gesellschafts-Coiffüren, Hauben, Capotten, Rüschen, Schleifen 2c.

Garnirte Damen- und Kinderhüte,

elegant, sowie einfachen Genres stelle jetzt zu herabgesetzten Preisen.

Tausch & Grosse.

Fertig gerahmte Bilder.

Kunstverlag von RICH. BONG, Berlin W. 57.

Neues Werk von A. Hendschel.

Allerlei

aus A. Hendschel's Skizzenmappen.

Mit Porträt des Künstlers. Mk. 15.

Diese neue Sammlung enthält in geschmackvollem Einband auf 40 Blatt über Hundert Reproductionen bisher noch nicht veröffentlichter Zeichnungen und Skizzen A. Hendschel's. In bunter Abwechslung reihen sich Reiseeindrücke, Porträts, lokale Typen, Thier- und andere Studien humoristischen und ernsten Inhalts aus des Künstlers Skizzenbüchern und Mappen aneinander und geben den vielen Freunden desselben ein neues willkommenes Bild seiner reichen Thätigkeit.

Tausch & Grosse,

Buch- und Kunsthandlung, Halle a/S.

Tausch & Grosse,

Buch- und Kunsthandlung.

Bildwerke in Elfenbeinmasse und Bronce. [3011

Geschenkliteratur, Prachtwerke, Bilderbücher, Oelgemälde, Kupferstiche, Emaillebilder.

Kunstgewerbliche Artikel Asiens.

F. May,

Stadtuhrmacher, [3023

Königstraße 14,

empfiehlt

sein großes Lager aller Arten Uhren, in goldenen und silberneu Taschenuhren.

Glashütter Uhren-Depôt

zu Fabrikpreisen bei

sehr großer Auswahl.

Regulateure, Stand- und Tischuhren in stylgerechter Ausführung.

Garantie: 2 Jahre!

Illustrirter Preiscourant gratis und franko.

Die Erneuerung der Loose

zur **dritten** Klasse, welche bei Verlust des Anrechts **bis spätestens Donnerstag den 11. Dezember cur. Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung. [2860

Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Aepfel! Aepfel.

Großes Lager der schönsten Sorten Tafel- und Mussäpfel empf. [2851

Fischers Garten, Trotha 5

Fruchtwein-Kelterei.

Japanesische Wandschirme, Papierkörbe und andere feingeflochtene Körbchen

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Reliefbilder

aus Fayence, Porzellan, Terracotta und Metall.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Künstliche Blumen

u. Fruchtzweige, Blumenarrangements und Topfpflanzen.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Säulen

und Büsten.

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Jardinièren und Vasen aus Majolica, Fayence und Metall. [2760

Kunsthandlung Geiststr. 36.

Weihnachts-Ausverkauf.

Heute eröffnete ich meine

Weihnachts-Ausstellung

und bietet der mit derselben verbundene

Weihnachts-Ausverkauf

Jedem Gelegenheit, seinen Bedarf an **Cigarren, Cigaretten pp.** sehr **billig** decken zu können. Empfehle **Präsentkistchen** zu **25, 50 und 100 St. Cigarren,** erstere schon von 90 ₰ an von **nur guter Qualität** und **ff. Brand. Directe Bezüge** aus **ersten Häusern** ermöglichen es mir, schon für **Mark 3,00** 1/10 **Kiste gut schmeckende und fein brennende Cigarren** liefern zu können. **Bei allen Einkäufen bis zu Weihnachten** gebe schon bei Entnahme von **100 Stück Cigarren, resp. auf 5 Mark** einen **Rabatt von 10 %;** bei **grösseren Bezügen** gewähre noch **ganz besondere Vortheile** und mache namentlich **Wiederverkäufer** auf diese selten günstige Offerte aufmerksam. Um geneigten Zuspruch bittet [2937

Walther Burckhart,

1 Dachritzgasse 1.

Kein Laden.

Grösste Auswahl

von Puppenwagen, Korbstühlen, Blumentischen, Papierkörben, Arbeitskörben, desgleichen alle anderen

Korb-Waaren

empfiehlt zu billigsten Preisen [2667

W. Leopold,

Korbmachermeister, Mauergasse 9

Alte Puppenwagen werden reparirt.

Mark 1 Mark

kostet ein Loos der [2587

Weimar-Lotterie

Ziehung am 13—16. Dezember c.

150,000 M. W.

kommen zur Verloosung.

J. Eisenhardt.

Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 49.

Porto u. Liste 30 Pfg.

Verantwortlich: L. Lehmann (Inserate). Halle a. S. Verlag der Actiengesellschaft „Hallische Zeitung" Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189012102-11/fragment/page=0008